

VOLKSWAGEN LEASING

GMBH

GESCHÄFTSBERICHT

HGB

2023

Wesentliche Zahlen

VOLKSWAGEN LEASING GMBH KONZERN

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Bilanzsumme	58.525	54.249
Forderungen an Kunden aus		
Händlerfinanzierung	12	12
Leasinggeschäft	21.137	18.932
Vermietete Vermögenswerte	27.708	25.764
Eigenkapital	9.870	6.506

in % (zum 31.12.)	2023	2022
Cost Income Ratio ¹	85	43
Eigenkapitalquote ²	16,9	12,0
Return on Equity ³	-2,0	22,8

in Tsd. Fahrzeugen	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
Neuverträge	750	637	646	702	769
Vertragsbestand	1.978	1.897	1.814	1.721	1.674

Alle Zahlen im Bericht sind jeweils für sich gerundet; dies kann bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen. Die Vergleichswerte des Vorjahres werden neben den Werten des aktuellen Geschäftsjahres in Klammern dargestellt.

- Allgemeine Verwaltungsaufwendungen, bereinigt um Kosten, die an andere Unternehmen des Volkswagen Konzerns weiterberechnet wurden / Summe aus Zinserträge aus Guthaben sowie Darlehen, Überschuss aus Leasinggeschäften, Zinsaufwendungen, Überschuss aus Serviceverträgen, Risikoversorge für Kreditausfallrisiken und Provisionsergebnis
- Eigenkapital / Bilanzsumme
- Eigenkapitalrendite vor Steuern = Ergebnis vor Steuern / durchschnittliches Eigenkapital

Grundlagen des Konzerns

Kontinuierliches Wachstum bestätigt das Geschäftsmodell des Volkswagen Leasing GmbH Konzerns.

GESCHÄFTSMODELL

Im Jahre 1966 wurde mit der Gründung der Volkswagen Leasing GmbH der Beginn des Automobilleasings in Deutschland gelegt. Heute nimmt die Gesellschaft als Teil des Konzernbereichs Finanzdienstleistungen die operativen Aufgaben zur Durchführung der Leasinggeschäfte für Privat- und Geschäftskunden sowie das Fleet Management innerhalb des Volkswagen Konzerns in Deutschland und Italien wahr.

ORGANISATION DES KONZERNS DER VOLKSWAGEN LEASING GMBH

Der Konzern der Volkswagen Leasing GmbH fokussiert sich auf das operative Leasinggeschäft für Privat-/Geschäftskunden sowie auf das Flottenmanagement-/Dienstleistungsgeschäft. Die Organisation des Konzerns richtet sich nach den Anforderungen der durch Einzel- und Großkunden nachgefragten Produkte aus.

Die Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH besteht aus vier Geschäftsführungsressorts.

Das Ressort Fleet Germany sowie die Funktion des Sprechers der Geschäftsführung verantwortet Armin Villinger.

Mit der Integration der Organisationseinheiten aus der MAN Financial Services GmbH wurde das Ressort Front Office MAN FS eingerichtet, das seit 01.02.2023 ebenfalls Armin Villinger verantwortet.

Dem Geschäftsführungsressort Back Office von Hendrik Eggers sind die Aufgabengebiete Risikomanagement, Marktfolge und Controlling zugeordnet.

Das Ressort Vertrieb Einzelkunden & Digitalisierung wird von Manuela Voigt verantwortet. In diesem Ressort sind die Themengebiete Vertrieb Einzelkunden, Digital Sales Applications, Vertriebssteuerung und Marketing zusammengefasst.

ERSTELLUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND EINES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt unter Berücksichtigung der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den Auslegungen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC) sowie den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften.

Auf Basis der gesetzlichen Vorschriften macht der Volkswagen Leasing GmbH Konzern von der Möglichkeit Gebrauch, einen zusammengefassten Lagebericht zu erstellen.

NEUSTRUKTURIERUNG DER TEILKONZERNE DER VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES AG UND DER VOLKSWAGEN BANK GMBH

Der Vorstand der Volkswagen Financial Services AG und die Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH führen seit dem Jahr 2023 ein umfassendes Umstrukturierungsprogramm durch.

Dafür werden die deutschen und europäischen Gesellschaften einschließlich der jeweiligen Tochtergesellschaften und Beteiligungen unter einer von der EZB beaufsichtigten Finanzholdinggesellschaft gebündelt. Hiermit soll eine klarere Fokussierung auf geografische Regionen erfolgen. Die Neuaufstellung soll gesellschaftsrechtlich Mitte des Jahres 2024 abgeschlossen sein und wird entsprechende Mitarbeiterbewegungen zur Folge haben, was unter anderem die Volkswagen Leasing GmbH betreffen wird. Die damit verbundenen mitarbeiterbezogenen gebildeten Vorsorgen werden den aufnehmenden Gesellschaften zugeordnet.

Insbesondere wurden bereits im Geschäftsjahr 2023 erste Schritte zur Etablierung der oben genannten europäischen Finanzholdinggesellschaft unternommen, welche aktuell als Volkswagen Financial Services Europe AG firmiert. Nach Abschluss des Umstrukturierungsprogramms wird die Gesellschaft dann in Volkswagen Financial Services AG umbenannt. Im Jahr 2024 sollen unter anderem die Anteile der Volkswagen Leasing GmbH vollständig auf die Volkswagen Bank GmbH übertragen werden. Die Volkswagen Bank GmbH wird anschließend Teil der europäischen Finanzholding.

Mit Bündelung der Tätigkeiten in einem europäischen Finanzdienstleister kann die Refinanzierungsstärke der Volkswagen Bank GmbH für das Wachstum des Leasinggeschäfts in Deutschland und Europa optimal genutzt werden. Damit schafft der Volkswagen Konzern die Grundlagen für eine erfolgreiche Umsetzung der Konzernstrategie im Bereich Mobility unter Berücksichtigung der regulatorischen Rahmenbedingungen. Infolge der Umstrukturierung werden sich der Kreis der aufsichtsrechtlich zu konsolidierenden Gesellschaften vergrößern und die aufsichtsrechtlichen Berichtspflichten erhöhen. Dies wird auch die Volkswagen Leasing GmbH betreffen.

STRATEGIE MOBILITY2030

Aufbauend auf der von der Volkswagen Financial Services AG im Jahr 2022 eingeführten Strategie MOBILITY2030 arbeiten wir stetig daran, unsere Aufgabe im Volkswagen Konzern als Mobilitätsanbieter weiter auszubauen und uns auf die sich durch die Digitalisierung verändernden Kundenbedürfnisse bestmöglich einzustellen.

Kernaufgabe der Volkswagen Financial Services AG ist es, gemeinsam mit den Marken des Volkswagen Konzerns eine übergreifende Mobilitätsplattform zu entwickeln und anzubieten. Kunden erhalten damit einen schnellen, digitalen und flexiblen Zugang zu Mobilität – von Finanzierung und Leasing über Car-sharing bis hin zum Auto Abo.

Als Anbieter von Mobilitätslösungen hat die Volkswagen Financial Services AG in ihrer Strategie MOBILITY2030 einen klaren Wachstumsplan formuliert und will – entlang der automobilen Wertschöpfungskette – länger am Kunden und Fahrzeug bleiben.

Um diesen Wachstumsplan in die Tat umzusetzen, wurden im Rahmen der Strategie MOBILITY2030 fünf Dimensionen definiert:

- > **Kundenloyalität:** „Wir maximieren die Loyalität unserer Kunden gegenüber unseren Konzernmarken.“
- > **Fahrzeug:** „Wir erschließen Geschäftspotenziale entlang des gesamten Fahrzeugzyklus gemeinsam mit den Konzernmarken.“
- > **Leistung:** „Wir handeln unternehmerisch und streben nach dem größtmöglichen Erfolg.“
- > **Daten & Technologie:** „Wir nutzen Daten und Technologie als tragende Säulen unseres Erfolgs.“
- > **Nachhaltigkeit:** „Wir treiben den Übergang zu emissionsfreier Mobilität entlang der ESG-Prinzipien des Volkswagen Konzerns.“

Die Volkswagen Leasing GmbH wird mit ihren Produkten und Dienstleistungen zur Umsetzung der Strategie MOBILITY2030 im Volkswagen Financial Services AG Konzern beitragen.

WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN IM VOLKSWAGEN LEASING GMBH KONZERN

Am 12. Juli 2023 haben die TRATON SE, München, Deutschland, die TRATON Financial Services AB, Södertälje, Schweden, die Volkswagen Financial Services AG und die Volkswagen Bank GmbH einen Rahmenvertrag über den Erwerb wesentlicher Teile des weltweiten Finanzdienstleistungsgeschäfts von MAN und Volkswagen Truck & Bus (VWTB) unterzeichnet. Die Transaktion umfasst unter anderem den Verkauf und die Übertragung von Rechten zur Bereitstellung von Finanzlösungen für Kunden von MAN und VWTB. Der Volkswagen Leasing GmbH Konzern ist hier insoweit betroffen, als dass das Neugeschäft der MAN Financial Services Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH voraussichtlich ab dem vierten Quartal 2024 von einer Tochtergesellschaft der TRATON Financial Services AB, Södertälje, Schweden, betrieben wird. Das Bestandsgeschäft verbleibt in der Volkswagen Leasing GmbH.

STEUERUNG

Steuerungsgrößen des Unternehmens werden IFRS-basiert ermittelt und im internen Reporting dargestellt. Die wichtigsten nichtfinanziellen Steuerungsgrößen sind die Penetration, der Vertragsbestand und die Vertragszugänge. Die wesentlichen finanziellen Steuerungsgrößen sind das zinstragende Wertgeschäft, das Operative Ergebnis, der Return on Equity sowie die Cost-Income-Ratio.

WESENTLICHE STEUERUNGSGRÖSSEN

	Definition
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	
Penetration	Vertragszugänge Konzernfahrzeuge Neuwagen aus Leasinggeschäft / Auslieferungen Konzernfahrzeuge im Markt Deutschland
Vertragsbestand	Verträge, die in der betrachteten Periode zum Stichtag bilanziert werden
Vertragszugänge	Verträge, die in der betrachteten Periode erstmalig bilanziert werden
Finanzielle Leistungsindikatoren	
Zinstragendes Wertgeschäft	Forderungen an Kunden aus Leasinggeschäft sowie Vermietete Vermögenswerte abzüglich Zur Vermietung bestimmte Fahrzeuge
Operatives Ergebnis	Zinserträge aus Guthaben sowie Darlehen, Überschuss aus Leasinggeschäften, Zinsaufwendungen, Überschuss aus Serviceverträgen, Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken, Provisionsergebnis, Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen, Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, allgemeine Verwaltungsaufwendungen und sonstiges betriebliches Ergebnis
Return on Equity	Eigenkapitalrendite vor Steuern = Ergebnis vor Steuern / durchschnittliches Eigenkapital
Cost-Income-Ratio	Allgemeine Verwaltungsaufwendungen, bereinigt um Kosten, die an andere Unternehmen des Volkswagen Konzerns weiterberechnet wurden / Summe aus Zinserträge aus Kreditgeschäften und Wertpapieren, Überschuss aus Leasinggeschäften, Zinsaufwendungen, Überschuss aus Serviceverträgen, Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken und Provisionsergebnis

GESONDERTER NICHTFINANZIELLER KONZERNBERICHT

Die Volkswagen Leasing GmbH macht von der Möglichkeit gemäß § 289b Abs. 2 HGB und gemäß § 315b Abs. 2 HGB Gebrauch, sich von der Abgabe der nichtfinanziellen Erklärung und der nichtfinanziellen Konzernklärung zu befreien, und verweist auf den zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht der Volkswagen AG für das Geschäftsjahr 2023, der unter der Internetseite <https://www.volkswagen-group.com/de/publikationen/weitere/nichtfinanzieller-bericht-2023-2575> in deutscher Sprache und unter <https://www.volkswagen-group.com/en/publications/more/nonfinancial-report-2023-2575> in englischer Sprache spätestens ab dem 30. April 2024 abrufbar ist.

In diesem Zusammenhang werden auch die Themen Umwelt (Environment), Soziales und Governance (ESG) durch die Volkswagen AG konzernweit gesteuert.

Wirtschaftsbericht

Im Geschäftsjahr 2023 verzeichnete die Weltwirtschaft insgesamt ein positives Wachstum. Die Volkswagen Leasing GmbH konnte den Vertragsbestand trotz der Umstände weiter erhöhen und das Vermietvermögen ausbauen. Das operative Ergebnis der Volkswagen Leasing GmbH nach IFRS liegt erheblich unter dem Niveau des Vorjahres.

GESAMTAUSSAGE ZUM GESCHÄFTSVERLAUF UND ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DES KONZERNS

Das Operative Ergebnis lag im Geschäftsjahr 2023 mit -162 Mio. € erheblich unter dem Niveau des Vorjahres (1.268 Mio. €). Der Wegfall der positiven Sondereffekte im Bereich der Risikovorsorge, dem Vermarktungsergebnis sowie der Marktwertentwicklung der zu Sicherungszwecken eingesetzten Derivate aus dem Vorjahr und der erhebliche Anstieg der Refinanzierungskosten sind vor dem Hintergrund stabiler Zinserträge wesentliche Treiber der Ergebnisentwicklung.

Im Geschäftsjahr 2023 konnten die Auslieferungen des Volkswagen Konzerns ausgebaut werden und lagen wie erwartet über dem Vorjahresniveau. Dies wirkte sich positiv auf die Entwicklung des Neugeschäfts aus. Das Forderungsvolumen des Volkswagen Leasing GmbH Konzerns aus dem Leasinggeschäft konnte trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds (Schwache Konjunkturentwicklung, Inflation, geopolitische Unsicherheiten etc.) deutlich ausgebaut werden. Insbesondere die etablierten Absatzförderprogramme und ein kontinuierlicher Ausbau des Flottengeschäfts waren für das Wachstum verantwortlich. Die Vertragszugänge stiegen im Vergleich zum Vorjahr signifikant an, während der Vertragsbestand moderat wuchs.

Der Anteil der geleasten Fahrzeuge an den Auslieferungen des Volkswagen Konzerns (Penetration) lag im Berichtszeitraum bei der Volkswagen Leasing GmbH im Markt Deutschland bei 58,0 % und damit moderat unter Vorjahresniveau (59,5%).

Die vorgenannten schwierigen makroökonomischen Rahmenbedingungen führten zu einer verschärften Risikosituation bei anhaltendem Portfoliowachstum, sodass die Risikokosten für Kreditrisiken angestiegen sind. Die verbesserte Verfügbarkeit von Neufahrzeugen führte zunächst zu sinkenden Vermarktungsergebnissen. Zum Jahresende konnte eine Stabilisierung der Vermarktungsergebnisse unter Vorjahresniveau beobachtet werden. Die Risikovorsorge für Restwertrisiken wurde entsprechend erhöht. Jede Entwicklung der Restwertrisiken unterliegt weiterhin einer fortlaufenden engen Überwachung, aus der weitere bedarfsgerechte Maßnahmen abgeleitet werden.

Die Refinanzierungskosten bewegten sich bei höherem zinstragenden Wertgeschäft mit 1.578 Mio.€ erheblich über dem Niveau des Vorjahres von 364 Mio.€.

Die Entwicklung des Liquiditätsrisikos auf Ebene der Volkswagen Leasing GmbH blieb im abgelaufenen Jahr weiterhin stabil. Das Refinanzierungsrisiko bewegte sich jederzeit innerhalb des vorgegebenen Limits. Das Wachstum des Geschäftsjahres konnte durch die bestehenden Refinanzierungsquellen sichergestellt werden. Dies gelang durch die Nutzung vielfältiger Refinanzierungsinstrumente.

Die Refinanzierungsstruktur blieb hinsichtlich ihrer Instrumente gut diversifiziert. Die wesentlichen Refinanzierungsquellen bestehend aus Kapitalmarkt, ABS und konzerninterner Refinanzierung blieben weiterhin verfügbar und konnten bedarfsorientiert genutzt werden.

Im Umfeld des Effizienzprogramms Operational Excellence (OPEX) wurden diverse Maßnahmen in den einzelnen Geschäftsbereichen der Volkswagen Leasing GmbH umgesetzt. Als wichtiger Baustein der

Unternehmenskultur werden zudem fortlaufend neue OPEX-Aktivitäten erarbeitet und nachverfolgt. Finanziell wurden die jeweiligen Maßnahmen in der Planungsrunde verankert. Die Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH beurteilt den Geschäftsverlauf des Jahres 2023 trotz der angespannten Zins- und Inflationsentwicklung sowie der veränderten Situation in der Gebrauchtwagenvermarktung als angemessen.

ENTWICKLUNG DER WESENTLICHEN STEUERUNGSGRÖSSEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2023 IM VERGLEICH ZUR VORJAHRESPROGNOSE

	Ist 2022	Prognose für 2023		Ist 2023
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren				
Penetration in %	59,5	<59,5	leicht unter Vorjahresniveau	58,0
Vertragsbestand in Tsd. Stück	1.897	>1.897	deutlich über Vorjahresniveau	1.978
Vertragszugänge in Tsd. Stück	637	>637	deutlich über Vorjahresniveau	750
Finanzielle Leistungsindikatoren				
Zinstragendes Wertgeschäft in Mio. €	42.189	>42.189	deutlich über Vorjahresniveau	45.285
Operatives Ergebnis in Mio. €	1.268	<1.268	erheblich unter Vorjahresniveau	-162
Return on Equity in %	23,0	<23,0	erheblich unter Vorjahresniveau	-2,0
Cost-Income-Ratio in %	43	>43	erheblich über Vorjahresniveau	85

ENTWICKLUNG DER WELTWIRTSCHAFT

Der Russland-Ukraine-Konflikt hat zu einer erhöhten Unsicherheit in Bezug auf die Entwicklung der Weltwirtschaft geführt und große Teile der westlichen Staatengemeinschaft dazu veranlasst, Russland mit Sanktionen zu belegen. Diese umfassen unter anderem ein weitreichendes Handelsembargo sowie den teilweisen Ausschluss Russlands vom globalen Finanzmarkt. Russland selbst hat in seiner Rolle als Energie-Exporteur Gaslieferungen nach Europa eingeschränkt. Die daraus resultierende Verknappung des Angebots führte insbesondere in 2022 zu steigenden Preisen an den Energie- und Rohstoffmärkten, die infolge der schwächer werdenden globalen Wirtschaftsdynamik im Berichtsjahr 2023 zwar rückläufig waren, aber zum Teil weiterhin auf einem vergleichsweise hohen Niveau liegen. Zudem birgt unter anderem die Lohnentwicklung an den überhitzten Arbeitsmärkten die Gefahr einer anhaltend hohen Inflation.

Nach dem Einbruch der globalen Wirtschaftsleistung im Jahr 2020 und der einsetzenden Erholung aufgrund von Basis- und Nachholeffekten in 2021 und der trotz des Russland-Ukraine-Konflikts weiteren Normalisierung der ökonomischen Aktivität in 2022 verzeichnete die Weltwirtschaft im Jahr 2023 insgesamt ein positives Wachstum von + 2,7 (+ 3,1) %. Die abnehmende Dynamik gegenüber dem Vorjahr war hauptsächlich auf ein schwächeres Wachstum bei den fortgeschrittenen Volkswirtschaften zurückzuführen, während die Veränderungsrate bei der Gruppe der Schwellenländer insgesamt etwas zunahm. Auf nationaler Ebene war die Entwicklung einerseits davon abhängig, inwieweit der erhöhten Inflation von den Notenbanken mit einer restriktiven Geldpolitik, im Wesentlichen durch steigende Zinsen und Abbau der Anleihebestände, entgegengewirkt werden musste und so den privaten Konsum und die Investitionstätigkeit negativ beeinflusste. Andererseits war entscheidend, wie stark die Volkswirtschaften

von den Folgen des Russland-Ukraine-Konflikts betroffen waren. Die Preise für Energie- und viele sonstige Rohstoffe waren gegenüber dem Vorjahr rückläufig, die Engpässe von Vorprodukten und Rohstoffen haben sich etwas entspannt. Der weltweite nominale Güterhandel nahm im Berichtszeitraum ab.

Europa

Die Wirtschaft in Westeuropa verzeichnete im Jahr 2023 mit + 0,4 (+ 3,5) % insgesamt ein positives, aber geringes Wachstum. Diese Entwicklung war bei vielen nord- und südeuropäischen Staaten zu beobachten. Gründe dafür waren vor allem die zwischenzeitlich zum Teil deutlich erhöhten Energie- und Rohstoffpreise, welche die Inflationsraten im Vorjahr erheblich ansteigen ließen und so negativ auf die Stimmung der Konsumenten wirkten. Auch die Stimmung der Unternehmen verschlechterte sich über alle Sektoren hinweg. Zudem beeinträchtigten die restriktiven geldpolitischen Maßnahmen zur Bekämpfung der Inflation sowohl den privaten Konsum als auch die Investitionstätigkeit.

Deutschland

Deutschlands Wirtschaftsleistung registrierte im Berichtsjahr 2023 mit – 0,2 (+ 1,9) % eine negative Wachstumsrate. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum stieg die saisonbereinigte Arbeitslosenquote im Durchschnitt an. Nachdem die monatlichen Inflationsraten in 2022 historische Höchstwerte erreicht hatten, sanken sie seitdem im Jahresdurchschnitt, blieben aber verhältnismäßig hoch.

ENTWICKLUNG DER MÄRKTE FÜR FINANZDIENSTLEISTUNGEN

In den ersten neun Monaten 2023 wurden automobiler Finanzdienstleistungen auf hohem Niveau nachgefragt, allerdings übten die gestiegenen Zinsen in fast allen Regionen Druck auf die Nachfrage nach Finanzdienstleistungen aus.

Der europäische Pkw-Markt war im Berichtszeitraum weiterhin von Engpässen geprägt, die Fahrzeugauslieferungen konnten jedoch ausgebaut werden und lagen über dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Auch die Nachfrage nach Finanzdienstleistungsprodukten entwickelte sich positiv, der prozentuale Anteil an den Fahrzeugauslieferungen lag jedoch unter dem Vergleichswert 2022. Die positive Entwicklung bei der Finanzierung von Gebrauchtwagen setzte sich fort. Der Absatz von After-Sales-Produkten, wie Inspektions-, Wartungs- und Verschleißverträgen, wurde weiter ausgebaut.

Die anhaltenden Herausforderungen aus der Teileversorgung in der Fahrzeugproduktion und den Logistikketten hatten in Deutschland weiterhin Einfluss auf den Fahrzeugabsatz und das Finanzdienstleistungsgeschäft. Dennoch führten gestiegene Neuwagenauslieferungen in den ersten neun Monaten 2023 zu höheren Vertragsvolumina. Die Neuwagenpenetration lag jedoch unter dem Vergleichswert 2022. Die Neuverträge bei Gebrauchtwagen lagen in der Größenordnung des Vorjahres. Die Zahl der neuen After-Sales-Verträge nahm zu und lag im Berichtszeitraum über dem Niveau von 2022.

Im Zeitraum Januar bis September 2023 lag das Finanzdienstleistungsgeschäft im Markt für schwere Nutzfahrzeuge leicht über dem Vorjahresniveau. Die langen Lieferzeiten für Nutzfahrzeuge beginnen sich sukzessive zu normalisieren. Aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus veränderte sich das Finanzierungsverhalten der Nutzfahrzeugkunden: Die Finanzierungsentscheidung rückt näher an den Auslieferungszeitpunkt des Fahrzeugs, weil Kunden auf ein fallendes Zinsniveau spekulieren.

ENTWICKLUNG DER MÄRKTE FÜR PKW UND LEICHTE NUTZFAHRZEUGE

Im Geschäftsjahr 2023 lag das weltweite Pkw-Marktvolumen mit 76,6 Mio. Fahrzeugen spürbar über dem Wert des Vorjahres. Dabei verzeichneten die meisten Märkte Zuwächse, was neben den schwachen Vor-

jahreswerten darauf zurückzuführen war, dass Engpässe und Störungen der globalen Lieferketten nachließen und somit die Fahrzeugverfügbarkeit weniger einschränkten. Während sich die Versorgungslage bei Vorprodukten gegenüber dem Jahr 2022 verbesserte, wirkten vor allem die Folgen des Russland-Ukraine-Konflikts sowie Vorzieheffekte aufgrund auslaufender Fördermaßnahmen zum Ende des Vorjahres dämpfend auf die Entwicklung der Neuzulassungen einzelner Märkte.

Ein deutliches beziehungsweise starkes Wachstum verzeichnete der Gesamtmarkt der Region Westeuropa.

Das weltweite Neuzulassungsvolumen von leichten Nutzfahrzeugen lag im Berichtsjahr auf dem Vorjahresniveau (- 0,2 %).

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die branchenspezifischen Rahmenbedingungen wurden neben fiskalpolitischen Maßnahmen wesentlich durch die konjunkturelle Situation beeinflusst, was im abgelaufenen Geschäftsjahr zu einer uneinheitlichen Absatzentwicklung in den Märkten beigetragen hat. Während die reale Kaufkraft vielerorts sank und Fahrzeugpreise auf hohem Niveau verharrten, konnten durch die gestiegenen Fahrzeugverfügbarkeit weltweit Auftragsbestände auf hohem Niveau reduziert werden. Zu den fiskalpolitischen Maßnahmen zählten Steuersenkungen oder -erhöhungen, das Einführen, Auslaufen und Anpassen von Förderprogrammen und Kaufprämien sowie Importzölle. Nichttarifäre Handelshemmnisse zum Schutz der jeweiligen heimischen Automobilindustrie erschwerten darüber hinaus den Austausch von Fahrzeugen, Teilen und Komponenten.

Europa

In Westeuropa stieg die Zahl der Pkw-Neuzulassungen im Berichtsjahr mit einem Plus von 13,8 % auf 11,6 Mio. Fahrzeuge deutlich gegenüber dem schwachen Vorjahresniveau. Die Entwicklung des italienischen Marktes war im Geschäftsjahr 2023 positiv (+ 18,8 %) und das Vorjahresniveau konnte deutlich übertroffen werden.

Das Neuzulassungsvolumen von leichten Nutzfahrzeugen stieg in Westeuropa mit + 14,3 % deutlich über den Wert des Vorjahres.

Deutschland

Im Geschäftsjahr 2023 lag die Zahl der Pkw-Neuzulassungen in Deutschland mit 2,8 Mio. Einheiten (+ 7,3 %) spürbar über dem schwachen Niveau des Vorjahres. Engpässe und Störungen der globalen Lieferketten ließen nach, so dass sich die Fahrzeugverfügbarkeit verbesserte und Auftragsbestände aus dem Vorjahr abgearbeitet werden konnten. Die Pkw-Produktion erhöhte sich um 18,3 % auf 4,1 Mio. Fahrzeuge, die Pkw-Exporte wuchsen um 17,5 % auf 3,1 Mio. Einheiten.

Die Zahl der Verkäufe von leichten Nutzfahrzeugen in Deutschland lag im Berichtsjahr mit einem Plus von 15,7 % deutlich über dem Vergleichswert von 2022.

ENTWICKLUNG DER MÄRKTE FÜR NUTZFAHRZEUGE

Die Nachfrage nach mittelschweren und schweren Lkw mit einem Gesamtgewicht von mehr als 6 t lag im Geschäftsjahr 2023 auf den für den Volkswagen Konzern relevanten Märkten spürbar über dem Wert der Vergleichsperiode (+ 8,5 %). Weltweit legten die Lkw-Märkte deutlich zu, was zum Großteil auf eine Erholung des chinesischen Marktes, nach dem Ende der dort verfolgten Null-Covid-Strategie zurückzuführen ist.

In den 27 EU-Staaten ohne Malta, aber zuzüglich Großbritannien, Norwegen und der Schweiz (EU27+3) lag die Zahl der Neuzulassungen von Lkw mit einem Plus von 15,1 % auf insgesamt 387 Tsd. Fahrzeuge

deutlich über dem Vorjahresniveau. In Deutschland, dem größten Markt in dieser Region, lagen die Neuzulassungen stark über dem Vorjahr (+ 23,6 %).

Die Nachfrage auf den für den Volkswagen Konzern relevanten Busmärkten lag stark über dem Vorjahr (+ 23,2 %). In den Märkten der EU27 + 3 lag die Nachfrage nach Bussen im Berichtsjahr insgesamt ebenfalls deutlich über dem Vorjahr (+18,7 %), mit unterschiedlichen Ausprägungen in den einzelnen Ländern.

ERTRAGSLAGE

Das Operative Ergebnis nach IFRS verringerte sich auf -162 (1.268) Mio. € und lag erheblich unterhalb dem Wert des Vorjahres. Die Verringerung ist im Wesentlichen auf erheblich gestiegene Refinanzierungskosten sowie eine erhebliche Verschlechterung des Ergebnisses aus dem Verkauf von Gebrauchtfahrzeugen aus Leasinggeschäften und des Ergebnisses aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten zurückzuführen. Demgegenüber stiegen der Überschuss aus Leasinggeschäften sowie die Zinserträge aus Guthaben sowie Darlehen.

Das Ergebnis vor Steuern lag mit -162 (1.267) Mio. € erheblich unter dem Vorjahr.

Der Return on Equity belief sich auf -2,0 (22,8)%.

Die Zinserträge aus Guthaben sowie Darlehen lagen mit 170 Mio. € erheblich über dem Wert des Vorjahres von 28 Mio. €.

Mit 2.113 (1.677) Mio. € lag der Überschuss aus Leasinggeschäften erheblich über dem Vorjahreswert. Einen wesentlichen Anteil am Anstieg hatten die Zinserträge aus dem Finanzierungsleasing mit 906 (633) Mio. €. Die im Überschuss aus Leasinggeschäften enthaltenen außerplanmäßigen Abschreibungen auf Vermietete Vermögenswerte in Höhe von 581 (-23) Mio. € sind auf aktuelle Marktbewegungen und -erwartungen zurückzuführen.

Die Zinsaufwendungen lagen mit 1.578 Mio. € erheblich über dem Vorjahresniveau (364 Mio. €).

Der Überschuss aus Serviceverträgen lag mit 145 (191) Mio. € erheblich unter dem Wert des Vorjahres.

Mit 55 (33) Mio. € lag die Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken erheblich über dem Wert des Vorjahres.

Das Provisionsergebnis lag mit -110 (-76) Mio. € erheblich unter dem Niveau des Vorjahres.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen lagen mit 616 (624) Mio. € leicht unter Vorjahresniveau. Hier sind auch Kosten enthalten, die durch Dienstleistungen für andere Unternehmen des Volkswagen Konzerns entstanden sind. Dementsprechend wurden Kosten in Höhe von 33 (30) Mio. € an andere Unternehmen des Volkswagen Konzerns weiterberechnet und im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen. Die Cost-Income-Ratio war mit 85 (43)% erheblich höher als im Vorjahr, was insbesondere durch die erhöhten Zinsaufwendungen begründet ist.

Das sonstige betriebliche Ergebnis lag mit 93 (36) Mio. € erheblich über dem Niveau des Vorjahres). Für rechtliche Risiken wurden aufwandswirksam im sonstigen betrieblichen Ergebnis 1 (64) Mio. € erfasst und den Rückstellungen zugeführt.

Insgesamt ergab sich für den Konzern der Volkswagen Leasing GmbH ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von -117 (859) Mio. €.

Aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags der Volkswagen Leasing GmbH wurde ein Verlust auf Basis des HGB-Einzelabschlusses der Volkswagen Leasing GmbH in Höhe von 479 Mio. € von der Alleinaktionärin Volkswagen Financial Services AG ausgeglichen.

VERMÖGENS UND FINANZLAGE

Aktivgeschäft

Die das Kerngeschäft des Konzerns der Volkswagen Leasing GmbH repräsentierenden Forderungen an Kunden sowie Vermietete Vermögenswerte stellten mit insgesamt 54,9 Mrd. € circa 94% der Konzernbilanzsumme dar.

Die Zahl der Neuverträge lag mit 750 Tsd. signifikant über dem Wert des Vorjahres (637 Tsd. Stück). Der Vertragsbestand zum Jahresende belief sich auf 1.978 Tsd. Stück.

Die Forderungen aus Leasinggeschäften lagen mit 21,1 Mrd. € (+ 11,6%) deutlich über dem Niveau des Vorjahres.

Die vermieteten Vermögenswerte verzeichneten einen spürbaren Zuwachs von 1,9 Mrd. € auf 27,7 Mrd. € (+7,5%).

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich die Bilanzsumme des Konzerns der Volkswagen Leasing GmbH auf 58,5 Mrd. € (+7,9%). Diese Steigerung resultierte im Wesentlichen aus dem Anstieg der Forderungen an Kunden sowie den Vermieteten Vermögenswerte und spiegelt damit die Geschäftsausweitung im abgelaufenen Geschäftsjahr wider.

Zum Jahresende befanden sich 3.398 Tsd. Serviceverträge im Bestand. Das Neugeschäftsvolumen von 1.150 Tsd. Verträgen liegt sehr deutlich über dem Niveau des Vorjahres (976 Tsd. Stück).

Passivgeschäft

Hinsichtlich der Kapitalstruktur sind als wesentliche Posten der Passivseite die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit 17,7 Mrd. € (-6,5%) sowie die verbrieften Verbindlichkeiten mit 27,6 Mrd. € (+10,0%) zu sehen. Einzelheiten zur Refinanzierungs- und Sicherungsstrategie sind in den Kapiteln Liquiditätsanalyse und Refinanzierung sowie im Risikobericht in den Angaben zum Zinsänderungsrisiko und zum Liquiditätsrisiko erläutert.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der Volkswagen Leasing GmbH von 76 Mio. € blieb auch im Geschäftsjahr 2023 unverändert. Das IFRS-Eigenkapital beträgt 9,9 (6,5) Mrd. €. Die Erhöhung resultiert aus Einzahlungen der Muttergesellschaft, Volkswagen Financial Services AG, in die Kapitalrücklage von jeweils 1,5 Mrd. € im September und November des Berichtsjahres. Daraus ergibt sich, bezogen auf die Bilanzsumme von 58,5 Mrd. €, eine Eigenkapitalquote (Eigenkapital geteilt durch Bilanzsumme) von 16,9%.

WESENTLICHE KENNZAHLEN NACH SEGMENTEN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

in Tsd.	Einzelkunden	Großkunden	Summe Segmente	Überleitung	Konzern
Vertragsbestand	2.117	3.259	5.376	–	5.376
Leasinggeschäft	896	1.082	1.978	–	1.978
Dienstleistungen	1.221	2.177	3.398	–	3.398
Vertragszugänge	749	1.151	1.900	–	1.900
Leasinggeschäft	343	407	750	–	750
Dienstleistungen	406	744	1.150	–	1.150
in Mio. €					
Forderungen an Kunden aus					
Händlerfinanzierung	–	12	12	–	12
Leasinggeschäft	9.576	11.561	21.137	–	21.137
Vermietete Vermögenswerte	12.553	15.155	27.708	–	27.708
Investitionen¹	5.501	6.540	12.041	–	12.041
Operatives Ergebnis	–43	62	19	–181	–162

¹ Entspricht den Zugängen bei den langfristig vermieteten Vermögenswerten.

WESENTLICHE KENNZAHLEN NACH SEGMENTEN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

in Tsd.	Einzelkunden	Großkunden	Summe Segmente	Überleitung	Konzern
Vertragsbestand	2.259	3.067	5.326	–	5.326
Leasinggeschäft	915	982	1.897	–	1.897
Dienstleistungen	1.343	2.085	3.428	–	3.428
Vertragszugänge	703	911	1.613	–	1.613
Leasinggeschäft	302	336	637	–	637
Dienstleistungen	401	575	976	–	976
in Mio. €					
Forderungen an Kunden aus					
Händlerfinanzierung	–	12	12	–	12
Leasinggeschäft	9.134	9.798	18.932	–	18.932
Vermietete Vermögenswerte	12.430	13.334	25.764	–	25.764
Investitionen ¹	4.777	5.313	10.090	–	10.090
Operatives Ergebnis	296	775	1.070	197	1.268

Liquiditätsanalyse

Die Refinanzierung der Unternehmen des Volkswagen Leasing GmbH Konzerns erfolgt im Wesentlichen mittels Kapitalmarkt- und Asset-Backed-Securities (ABS)-Programmen. Daneben stehen zur Sicherung unerwarteter Schwankungen der Liquidität Kreditlinien von Gesellschaften innerhalb des Konzerns der Volkswagen AG zur Verfügung.

Der Bereich Treasury erstellt zur Sicherstellung eines angemessenen Liquiditätsmanagements Liquiditätsablaufbilanzen, führt Cash-flow-Prognosen durch und leitet bei Bedarf Maßnahmen ein. Für Refinanzierungsinstrumente wird dabei mit den juristischen Cash-flows gerechnet und für weitere, die Liquidität beeinflussende Faktoren, wird auf erwartete Cash-flows abgestellt.

In dem Internen Kontrollsystem (IKS) der Volkswagen Leasing GmbH wird für wesentliche Gesellschaften das Liquiditätsrisiko einzeln gemessen. Dieses Liquiditätsrisiko wird anhand der Ausnutzung einer Fälligkeitenstruktur für Treasury-Verbindlichkeiten gesteuert. Dabei ist ein Limitsystem für die folgenden zwölf Monate implementiert. Es findet eine monatliche Überprüfung dieser Limite als Frühwarnindikator statt. Die zentrale Berichterstattung erfolgt quartalsweise.

Die Volkswagen Leasing GmbH muss die Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) erfüllen. Die Einhaltung dieser Anforderungen wird im Rahmen des Liquiditätsrisikomanagements ermittelt und laufend überprüft. Darüber hinaus werden die Cash-flows der kommenden zwölf Monate prognostiziert und dem Refinanzierungspotenzial im jeweiligen Laufzeitband gegenübergestellt.

Eine strenge aufsichtsrechtliche Nebenbedingung hierbei ist, dass etwaige Liquiditätsbedarfe in institutsindividuellen Stressszenarien über einen Zeithorizont von sieben und 30 Tagen mit hinreichendem Liquiditätspuffer gedeckt werden müssen. Aus aufsichtsrechtlicher Sicht ergab sich im Berichtsjahr für die Volkswagen Leasing GmbH kein unmittelbarer Handlungsbedarf.

REFINANZIERUNG**Strategische Grundsätze**

Die Volkswagen Leasing GmbH folgt bei ihrer Refinanzierung grundsätzlich dem strategischen Konzept der Diversifizierung im Sinne einer bestmöglichen Abwägung von Kosten- und Risikoaspekten. Dies bedeutet, möglichst vielfältige Refinanzierungsquellen in den verschiedenen Regionen und Ländern mit dem Ziel zu erschließen, die Refinanzierung nachhaltig und zu optimalen Konditionen sicherzustellen.

Diese Strategie hat auch im Rahmen des im Jahr 2023 gestarteten umfassenden Umstrukturierungsprogramms weiterhin Bestand.

Dem zunehmenden Trend vom Finanzieren zum Leasing von Fahrzeugen sowie dem geplanten Geschäftswachstum kann in dieser neuen Struktur neben der Platzierung von Anleihen und ABS Transaktionen durch die Nutzung von Refinanzierungsmöglichkeiten der Volkswagen Bank GmbH wie z.B. Kundeneinlagen für die Gesellschaften der europäischen Holding Volkswagen Financial Services AG Rechnung getragen werden.

Umsetzung

Die Volkswagen Financial Services AG veröffentlichte im August 2023 ihr erstes Green Finance Framework im Rahmen dessen ausschließlich Finanzierungsprodukte für sogenannte BEV (Battery Electric Vehicle), also rein batteriebetriebene Fahrzeuge, finanziert und refinanziert werden. Die Volkswagen Leasing GmbH hat hieraus im September erstmalig drei grüne Anleihen am Kapitalmarkt mit einem Gesamtvolumen von 2 Mrd. € platziert.

Darüber hinaus war die Volkswagen Leasing GmbH mit ihrem ABS-Programm am deutschen Markt aktiv. Deutsche Leasingforderungen wurden im Rahmen von „Volkswagen Car Lease“ (VCL) Transaktionen im März, Juni und im Oktober verbrieft. Die Transaktionen hatten ein Gesamtvolumen von 2,75 Mrd. €.

Einzelheiten zu den Transaktionen können den folgenden Tabellen entnommen werden:

KAPITALMARKT

Emittent	Monat	Volumen und Währung	Laufzeit
Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig	September	800 Mio. EUR	2,5 Jahre
Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig	September	500 Mio. EUR	5,5 Jahre
Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig	September	700 Mio. EUR	8 Jahre

ABS

Originator	Name der Transaktion	Monat	Land	Volumen und Währung
Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig	VCL 38	März	Deutschland	1,25 Mrd. EUR
Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig	VCL 39	Juni	Deutschland	750 Mio. EUR
Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig	VCL 40	Oktober	Deutschland	750 Mio. EUR

Volkswagen Leasing GmbH

(Kurzfassung nach HGB)

GESCHÄFTSENTWICKLUNG 2023

Für das Geschäftsjahr 2023 weist die Volkswagen Leasing GmbH ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von - 479 Mio. € aus.

Den Leasingerträgen in Höhe von 26.213 (23.105) Mio. € stehen Leasingaufwendungen in Höhe von 13.349 (11.652) Mio. € gegenüber.

Das Provisionsergebnis in Höhe von - 1.179 (- 969) Mio. € beinhaltet im Wesentlichen die aus dem Leasinggeschäft resultierenden Abschlussprovisionen.

Dem sonstigen betrieblichen Ertrag in Höhe von 289 (270) Mio. € steht ein sonstiger betrieblicher Aufwand in Höhe von 22 (28) Mio. € gegenüber. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus Servicer-Fees von ABS-Transaktionen in Höhe von 186 Mio. € enthalten.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen enthalten Aufwendungen aus Weiterberechnungen von Konzerngesellschaften sowie die Aufwendungen für Personal- und Verwaltungskosten.

In den Risikokosten in Höhe von 579 (1.593) Mio. € sind im Wesentlichen Aufwendungen aus Zuführungen zu Rückstellungen enthalten.

Der sich nach Ertragsteuern ergebende Verlust in Höhe von 479 Mio. € wird aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags von der Volkswagen Financial Services AG ausgeglichen.

Die Forderungen an Kunden erhöhten sich um 304 Mio. € (3,7 %). Der Anstieg ergibt sich vorrangig aus dem der ABS-Transaktion gegebenem Nachrangdarlehen.

Das Leasingvermögen erhöhte sich um 9,2 % auf 45.030 Mio. €. Die Veränderung resultiert aus einem erhöhten Fahrzeugbestand.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden erhöhten sich um 835 Mio. € (3,0 %) auf 28.439 Mio. €. Dies resultiert vor allem aus erhöhten Verbindlichkeiten aus ABS-Transaktionen.

Die verbrieften Verbindlichkeiten sanken gegenüber dem Vorjahr um 273 Mio. € beziehungsweise 2,2 % auf nunmehr 12.144 Mio. €.

Die Verminderung der Rückstellungen um 452 Mio. € (21,3 %) ergibt sich vornehmlich aus geringeren Rückstellungen für drohende Verluste.

Durch die alleinige Gesellschafterin, die Volkswagen Financial Services AG, wurden im Berichtsjahr 3.000 Mio. € in die Kapitalrücklage eingezahlt. Die Eigenkapitalquote beträgt nunmehr 5,6 (0,5) %. Insgesamt ergab sich für das Berichtsjahr eine Bilanzsumme von 57.987 Mio. €.

MITARBEITERZAHL

Die Volkswagen Leasing GmbH bedient sich zur Durchführung ihrer Geschäftstätigkeit in Deutschland keines eigenen Personals. Die Mitarbeiter wurden von der Volkswagen Financial Services AG gegen Entgelt zur Verfügung gestellt. Daneben wurden in den Filialen Mailand und Verona jahresdurchschnittlich 64 (53) Angestellte beschäftigt.

STEUERUNG SOWIE CHANCEN UND RISIKEN DER GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER VOLKSWAGEN LEASING GMBH

Die Volkswagen Leasing GmbH ist in das Steuerungskonzept des Volkswagen Leasing GmbH Konzerns eingebunden und unterliegt somit den gleichen Steuerungsgrößen und den gleichen Chancen und Risiken wie der Volkswagen Leasing GmbH Konzern. Hierbei werden die rechtlichen Anforderungen an die Steuerung der rechtlichen Einheit Volkswagen Leasing GmbH anhand Kennzahlen wie zum Beispiel Penetration, Operatives Ergebnis und Return on Equity berücksichtigt. Dieses Steuerungskonzept und die Chancen und Risiken werden unter den Grundlagen Volkswagen Leasing GmbH Konzerns beziehungsweise im Chancen- und Risikobericht dieses Geschäftsberichts erläutert.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER VOLKSWAGEN LEASING GMBH, BRAUNSCHWEIG, FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

T. €	01.01 - 31.12.2023	01.01 - 31.12.2022
1. Leasingerträge	26.213.082	23.104.557
2. Leasingaufwendungen	13.349.344	11.652.020
	12.863.738	11.452.537
3. Zinserträge		
b) aus sonstigen Tätigkeiten		
aa) Kredit- und Geldmarktgeschäfte	419.759	142.249
4. Zinsaufwendungen		
b) aus sonstigen Tätigkeiten	1.317.311	713.886
davon: Aufzinsung Rückstellungen	1.430	2.965
	-897.552	-571.637
5. Provisionserträge		
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld	48	82
b) aus sonstigen Tätigkeiten	23.727	812
6. Provisionsaufwendungen		
b) aus sonstigen Tätigkeiten	1.202.984	970.135
	-1.179.209	-969.241
7. Sonstige betriebliche Erträge		
b) aus sonstigen Tätigkeiten	288.687	270.277
8. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	59	59
9. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld		
bb) andere Verwaltungsaufwendungen	125	123
b) aus sonstigen Tätigkeiten		
aa) Personalaufwand		
aaa) Löhne und Gehälter	4.768	4.254
bbb) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung darunter: für Altersversorgung T€ 129	1.395	1.192
	6.163	5.446
bb) andere Verwaltungsaufwendungen	614.844	625.483
	621.132	631.052

T. €	01.01 - 31.12.2023	01.01 - 31.12.2022
10. Abschreibungen und Wertberichtigungen		
a) auf das Leasingvermögen		
ab) aus sonstigen Tätigkeiten	10.945.616	9.257.708
b) auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		
bb) aus sonstigen Tätigkeiten	60.267	60.978
	11.005.883	9.318.686
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
b) aus sonstigen Tätigkeiten	21.788	28.430
12. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Leasinggeschäft		
b) aus sonstigen Tätigkeiten	579.013	1.592.874
13. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Leasinggeschäft		
b) aus sonstigen Tätigkeiten	655.447	349.716
14. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	-496.646	-1.039.331
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld	-77	-41
b) aus sonstigen Tätigkeiten	-496.569	-1.039.290
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-18.080	-23.386
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld	-3	-1
b) aus sonstigen Tätigkeiten	-18.077	-23.385
Erträge aus Verlustübernahme	478.566	1.015.945
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld	80	42
b) aus sonstigen Tätigkeiten	478.486	1.015.903
Jahresüberschuss	-	-
Gewinnvortrag	649	649
Bilanzgewinn	649	649

BILANZ DER VOLKSWAGEN LEASING GMBH, BRAUNSCHWEIG, ZUM 31.12.2023

T €	31.12.2023	31.12.2022
Aktiva		
1. Forderungen an Kreditinstitute		
b) aus sonstigen Tätigkeiten		
aa) täglich fällig	802.639	619.918
2. Forderungen an Kunden		
a) aus Zahlungsdiensten	192	243
aa) aus Provisionen	192	243
b) aus sonstigen Tätigkeiten	8.614.960	8.311.091
	8.615.152	8.311.334
3. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
b) Anleihen und Schuldverschreibungen		
ba) von öffentlichen Emittenten	102.519	–
4. Leasingvermögen		
aa) aus sonstigen Tätigkeiten	45.029.628	41.227.096
5. Immaterielle Anlagewerte		
a) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	94.065	80.382
	94.065	80.382
6. Sachanlagen		
a) Grundstücke und Gebäude		
ab) aus sonstigen Tätigkeiten	24.577	25.961
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung		
ab) aus sonstigen Tätigkeiten	689	481
	25.266	26.442
7. Sonstige Vermögensgegenstände		
b) aus sonstigen Tätigkeiten	1.976.324	1.987.780
8. Rechnungsabgrenzungsposten		
b) aus sonstigen Tätigkeiten	1.341.162	1.038.696
Bilanzsumme	57.986.755	53.291.648

T €	31.12.2023	31.12.2022
Passiva		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
b) aus sonstigen Tätigkeiten		
aa) täglich fällig	–	162
	–	162
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	–	–
b) aus sonstigen Tätigkeiten	28.438.604	27.603.478
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	–	–
a) begebene Schuldverschreibungen	11.246.340	10.978.686
b) Geldmarktpapiere	897.981	1.438.526
	12.144.321	12.417.212
4. Sonstige Verbindlichkeiten		
b) aus sonstigen Tätigkeiten	1.460.781	1.254.251
5. Rechnungsabgrenzungsposten		
b) aus sonstigen Tätigkeiten	11.000.505	9.622.317
6. Rückstellungen	–	–
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	–	–
bb) aus sonstigen Tätigkeiten	1.243	1.114
b) Steuerrückstellungen		
bb) aus sonstigen Tätigkeiten	29.435	35.619
c) andere Rückstellungen		
bb) aus sonstigen Tätigkeiten	1.635.189	2.080.759
	1.665.867	2.117.492
7. Sonderposten mit Rücklageanteil	765	824
8. Fonds für allgemeine Bankrisiken	6.000	6.000
9. Eigenkapital		
a) Gezeichnetes Kapital	76.004	76.004
b) Kapitalrücklage	3.193.259	193.259
c) Bilanzgewinn	649	649
	3.269.912	269.912
Bilanzsumme	57.986.755	53.291.648
1. Eventualverbindlichkeiten		
Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	84.375	74.953
2. Andere Verpflichtungen		
Unwiderrufliche Leasingzusagen	6.896.733	11.267.767

Chancen- und Risikobericht

Das aktive Chancen- und Risikomanagement ist ein zentraler Baustein für das erfolgreiche Geschäftsmodell des Volkswagen Leasing GmbH Konzerns.

CHANCEN UND RISIKEN

In diesem Abschnitt werden die Risiken und Chancen dargestellt, die sich im Rahmen der Geschäftstätigkeit ergeben. Diese werden in Kategorien zusammengefasst. Sofern nicht explizit erwähnt, ergaben sich hinsichtlich der Einzelrisiken und -chancen im Vergleich zum Vorjahr keine wesentlichen Änderungen.

Mithilfe von Wettbewerbs- und Umfeldanalysen sowie Marktbeobachtungen wurden nicht nur Risiken erfasst, sondern auch Chancen, die sich positiv auf die Gestaltung der Produkte, die Effizienz ihrer Produktion, ihren Erfolg am Markt und die Kostenstruktur auswirken. Chancen und Risiken, von denen erwartet wird, dass sie eintreten, wurden in der Mittelfristplanung und der Prognose bereits berücksichtigt. Im Folgenden wird daher sowohl über grundsätzliche Chancen berichtet, die zu einer positiven Abweichung der Prognose führen können, als auch über detaillierte Risiken in der Risikoberichterstattung.

Gesamtwirtschaftliche Chancen und Risiken

Die wirtschaftliche Entwicklung ist gegenwärtig insbesondere von der weiteren Inflations- und Zinsentwicklung abhängig. Eine große Herausforderung besteht in der insgesamt relativ hoch bleibenden, über den Jahresverlauf aber voraussichtlich weiter abnehmenden Inflation sowie dem vergleichsweise hohen Zinsniveau. Es wird dabei erwartet, dass die Leitzinsen ihren Höchststand erreicht haben und die Europäische Zentralbank (EZB) bereits im Jahr 2024 erste Leitzinssenkungen durchführt.

Geopolitische Spannungen können darüber hinaus das Weltwirtschaftswachstum zusätzlich beeinträchtigen, indem sie beispielsweise zu Engpässen in den globalen Lieferketten führen oder zu einem erneuten Inflationsanstieg beitragen. Dies kann zusätzlich negativ auf das Konsum- sowie das Investitionsklima wirken.

Falls sich die tatsächliche Inflations- und Zinsentwicklung positiver entwickelt, als angenommen oder geopolitischer Spannungen abnehmen, können sich hieraus Chancen für die Volkswagen Leasing GmbH ergeben.

Die weitere Entwicklung einzelner Volkswirtschaften und der Gesamtwirtschaft sind jedoch nicht verlässlich einschätzbar. Die Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH erwartet, dass die Auslieferungen des Volkswagen Konzerns an Kunden in Deutschland unter der Annahme einer abnehmenden Intensität von Engpässen bei Vorprodukten, Rohstoffen und in der Logistik, über dem Niveau des Berichtsjahres liegen werden.

Die Volkswagen Leasing GmbH unterstützt diese Entwicklung durch absatzfördernde Finanzdienstleistungsprodukte.

Strategische Chancen und Risiken

Die Volkswagen Leasing GmbH setzt strategisch weiterhin auf die Digitalisierung und Optimierung sämtlicher Prozesse, Systeme und Produkte. Hierbei nutzt sie die veränderten Kundenanforderungen, ein immer größer werdendes Nachhaltigkeitsbewusstsein, die sich stetig verschärfende Regulatorik so-

wie neue Technologien als Chance. Die Innovation neuer nachhaltiger Mobilitäts- und Dienstleistungsprodukte sowie die Steigerung des Kundenerlebnisses, steht dabei im Fokus. Weitere Wachstumschancen ergeben sich durch das Angebot passender Produkte und Dienstleistungen entlang des gesamten Fahrzeug- sowie Kundenlebenszyklus – insbesondere im Bereich der Elektromobilität.

Chancen aus Kreditrisiken

Eine Chance aus Kreditrisiken kann sich ergeben, sofern die eingetretenen Verluste aus leistungsgestörten Verträgen im Leasinggeschäft geringer ausfallen als die vorher berechneten erwarteten Verluste und die auf dieser Grundlage gebildete Risikovorsorge. Insbesondere in Phasen, in denen aufgrund unsicherer wirtschaftlicher Rahmenbedingungen ein konservativer Risikoansatz verfolgt wird, kann sich bei einer Stabilisierung der wirtschaftlichen Lage und damit einhergehend einer Verbesserung der Bonität der Leasingnehmer die Chance ergeben, dass die realisierten unter den erwarteten Verlusten liegen.

Chancen aus Restwertrisiken

Bei der Verwertung von Fahrzeugen besteht für die Volkswagen Leasing GmbH dann eine Chance, einen höheren Preis als den kalkulierten Restwert zu erzielen, wenn sich die Marktwerte aufgrund steigender Nachfrage positiver als erwartet entwickeln.

WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLLSYSTEMS UND DES INTERNEN RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Das rechnungslegungsrelevante Interne Kontrollsystem (IKS) für den Konzern- und den Jahresabschluss ist die Summe aller Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit und der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Das Interne Risikomanagementsystem (IRMS) bezogen auf die Rechnungslegung bezieht sich auf das Risiko einer Falschaussage in der Buchführung/Konzernbuchführung sowie in der externen Berichterstattung. Im Folgenden werden die wesentlichen Elemente des IKS/IRMS des Rechnungslegungsprozesses bei der Volkswagen Leasing GmbH beschrieben:

- > Die Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH mit ihrer Organfunktion zur Führung der Geschäfte hat zur Durchführung einer ordnungsgemäßen Rechnungslegung die Bereiche Rechnungswesen, Treasury, Compliance, Risikomanagement sowie Controlling eingerichtet, diese hinsichtlich ihrer Funktionen klar getrennt sowie deren Verantwortungsbereiche und Kompetenzen eindeutig zugeordnet. Die Aufgaben der Treasury-Funktion werden im Rahmen einer Auslagerungsvereinbarung durch die Volkswagen Bank GmbH wahrgenommen. Die Compliance-Funktion ist ebenfalls an die Volkswagen Bank GmbH ausgelagert, wird allerdings um einen Compliance-Beauftragten oder eine Compliance-Beauftragte in der Volkswagen Leasing GmbH ergänzt. Das Rechnungswesen ist ebenfalls im Rahmen einer Auslagerungsvereinbarung in der Volkswagen Financial Services AG verortet.
- > Konzernweite Vorgaben und Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften regeln einen einheitlichen, ordnungsgemäßen und kontinuierlichen Rechnungslegungsprozess nach den International Financial Reporting Standards sowie der Vorschriften zur Rechnungslegung nach dem deutschen Handelsrecht (HGB) in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV).
- > Die korrekte bilanzielle Erfassung, Aufbereitung und Würdigung sämtlicher Geschäftsvorfälle und ihre Übernahme in die Rechnungslegung stellen die klare Abgrenzung der Verantwortungsbereiche sowie verschiedene Kontroll- und Überprüfungsmechanismen sicher.

- > Diese Kontroll- und Überprüfungsmechanismen sind prozessintegriert und prozessunabhängig konzipiert. So bilden beispielsweise neben manuellen Prozesskontrollen, wie zum Beispiel dem „Vier-Augen-Prinzip“, auch maschinelle IT-Prozesskontrollen einen wesentlichen Teil der prozessintegrierten Maßnahmen. Ergänzt werden diese Kontrollen durch spezifische Konzernfunktionen der Volkswagen AG.
- > Die Teilkonzernrevision der Volkswagen Financial Services AG ist ein wesentlicher Bestandteil des Steuerungs- und Überwachungssystems der Volkswagen Leasing GmbH. Sie führt als ausgelagerter Bereich, ergänzt um einen Revisions-Beauftragten oder eine Revisions-Beauftragte in der Volkswagen Leasing GmbH, im Rahmen ihrer risikoorientierten Prüfungshandlungen regelmäßig Prüfungen der rechnungslegungsrelevanten Prozesse durch und berichtet darüber direkt an die Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH sowie den Vorstand der Volkswagen Financial Services AG.

Zusammenfassend soll das vorhandene interne Steuerungs- und Überwachungssystem der Gruppe der Volkswagen Leasing GmbH die Sicherstellung einer ordnungsmäßigen und verlässlichen Informationsbasis über die finanzielle Lage des Einzelunternehmens und der Gruppe der Volkswagen Leasing GmbH zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 gewährleisten. Nach dem Bilanzstichtag hat es an dem internen Steuerungs- und Überwachungssystem der Volkswagen Leasing GmbH keine wesentlichen Veränderungen gegeben.

ORGANISATION DES RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS

Unter Risiko wird in der Volkswagen Leasing GmbH eine Verlust- bzw. Schadensgefahr verstanden, die entsteht, wenn eine erwartete zukünftige Entwicklung ungünstiger verläuft als geplant.

Im Rahmen ihrer originären Geschäftstätigkeit stellt sich die Volkswagen Leasing GmbH einer Vielzahl finanzdienstleistungstypischer Risiken, welche sie verantwortungsbewusst eingeht, um daraus resultierende Marktchancen gezielt wahrnehmen zu können.

Die Volkswagen Leasing GmbH hat ein Risikomanagementsystem zur Identifizierung, Beurteilung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation von Risiken implementiert. Dabei umfasst das Risikomanagementsystem ein Rahmenwerk von Risikogrundsätzen, Organisationsstrukturen sowie Prozessen zur Risikobeurteilung und -überwachung, das eng auf die Tätigkeiten der einzelnen Geschäftsbereiche ausgerichtet ist. Durch diesen Aufbau sollen die den Unternehmensbestand gefährdenden Entwicklungen rechtzeitig erkannt werden, um angemessene Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

Entsprechend implementierte Verfahren sollen die Angemessenheit des Risikomanagementsystems sicherstellen. Zum einen erfolgt eine laufende Überwachung durch das Risikomanagement der Volkswagen Leasing GmbH. Die einzelnen Elemente des Systems werden regelmäßig risikoorientiert durch die Interne Revision sowie das Risikofrüherkennungssystem im Rahmen der Jahres- und Konzernabschlussprüfung durch externe Wirtschaftsprüfer verifiziert.

Das Risikomanagement und die Marktfolge sind einem Mitglied der Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH unter Wahrung der Funktionstrennung zugeordnet. In dieser Funktion berichtet es der übrigen Geschäftsführung und der Alleingesellschafterin, der Volkswagen Financial Services AG, regelmäßig über die Gesamtrisikolage der Volkswagen Leasing GmbH.

Das Risikomanagement der Volkswagen Leasing GmbH ist am Standort Braunschweig in die Bereiche Strategisches sowie Operatives Risikomanagement (im Folgenden unter dem Begriff Risikomanagement subsumiert) aufgeteilt. Weiterhin besteht ein lokales Risikomanagement am Standort Mailand, welches die Vorgaben des Risikomanagements aus Braunschweig umsetzt. Das Risikomanagement am Standort

Braunschweig übernimmt sowohl eine Leitplankenfunktion bei der Organisation des Risikomanagements als auch die Aufgaben des lokalen Risikomanagements für den Markt Deutschland inklusive des Truck & Bus-Geschäfts.

Dies beinhaltet die Formulierung risikopolitischer Leitlinien, die Entwicklung und Pflege von risikomanagementrelevanten Methoden und Prozessen und ebenfalls den Erlass und die Nachhaltung von internationalen Rahmenvorgaben für die eingesetzten Verfahren.

Dabei handelt es sich insbesondere um Modelle zur Durchführung von Bonitätsanalysen, zur Quantifizierung der Risikoarten und zur Bewertung von Sicherheiten. Somit ist das Risikomanagement verantwortlich für die Identifikation möglicher Risiken, die Analyse und Quantifizierung sowie Bewertung von Risiken und die daraus resultierende Ableitung von Steuerungsmaßnahmen. Als neutraler und unabhängiger Bereich berichtet das Risikomanagement direkt an die Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH.

Für die Implementierung und Einhaltung der Anforderungen des Bereichs Risikomanagement sorgen das lokale Risikomanagement in Italien sowie das Operative Risikomanagement für den deutschen Markt.

Dabei verantwortet das jeweilige lokale Risikomanagement sowie das Risikomanagement am Standort Braunschweig die detaillierte Ausgestaltung der Modelle und Verfahren zur Risikomessung und -steuerung und führt die lokale prozessuale und technische Implementierung durch. Es besteht eine direkte Berichtslinie vom lokalen Risikomanagement zum Risikomanagement am Standort Braunschweig.

Zusammengefasst bilden die laufende Überwachung der Risiken, die transparente und direkte Kommunikation mit der Geschäftsleitung sowie die Einbindung gewonnener Erkenntnisse in das Risikomanagement die Grundlage für die bestmögliche Nutzung der Marktpotenziale auf Basis einer bewussten und effektiven Steuerung des Gesamtrisikos der Volkswagen Leasing GmbH.

RISIKOKULTUR, RISIKOSTRATEGIE UND RISIKOSTEUERUNG

Die Grundsatzentscheidungen in Bezug auf Strategie und Instrumente zur Risikosteuerung obliegen der Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH. Weiterhin ist sie für die anschließende Umsetzung der Gesamtrisikostategie in der Volkswagen Leasing GmbH verantwortlich.

Die Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH hat im Rahmen ihrer Gesamtverantwortung eine Geschäfts- und Risikostrategie im Sinne der MaRisk implementiert. Die übergeordnete Strategie MOBILITY 2030 dokumentiert das Grundverständnis der Geschäftsleitung der Volkswagen Leasing GmbH bezüglich wesentlicher Fragen der Geschäftspolitik. Sie enthält die Ziele für jede wesentliche Geschäftsaktivität sowie die strategischen Handlungsfelder zur Erreichung der entsprechenden Ziele.

Aufbauend auf der Strategie MOBILITY2030 bildet die Geschäftsstrategie den Ausgangspunkt für die Erstellung und konsistente Ableitung der Risikostrategie. Unterstützt wird die Umsetzung der Risikostrategie durch die Risikokultur der Volkswagen Leasing GmbH, die von der Geschäftsführung stetig gefördert und nachhaltig im Bewusstsein der Mitarbeiter und Führungskräfte verankert wird. Die Risikokultur erhöht damit die Effektivität des gesamten Risikomanagementsystems und fördert so die Steuerung im Rahmen der Geschäfts- und Risikostrategie.

Die Risikostrategie wird auf Basis der Risikoinventur, der Risikotragfähigkeit und rechtlicher Anforderungen jährlich und anlassbezogen überprüft, gegebenenfalls angepasst und mit dem Aufsichtsorgan der Volkswagen Leasing GmbH erörtert. In der Risikostrategie werden unter Berücksichtigung der geschäftspolitischen Ausrichtung (Geschäftsstrategie) die Risikotoleranz, der Risikoappetit sowie die daraus abgeleiteten wesentlichen Ziele und Maßnahmen der Risikosteuerung je Risikoart dargestellt. Eine Überprüfung der Zielerreichung findet mindestens jährlich statt. Sich ergebende Abweichungen werden

auf ihre Ursachen hin analysiert und anschließend mit der Geschäftsführung und dem Aufsichtsorgan der Volkswagen Leasing GmbH erörtert.

Die Risikostrategie enthält sowohl alle wesentlichen quantifizierbaren als auch nicht quantifizierbaren Risiken. Weitergehende Ausführungen und Konkretisierungen für die einzelnen Risikoarten werden in Form von Teilrisikostrategien abgebildet und im Planungsrundenprozess operationalisiert. Die Volkswagen Leasing GmbH hat im Rahmen ihrer Risikostrategie einen Ansatz zur Integration von Nachhaltigkeitsrisiken in die Risikomanagementverfahren definiert. In diesem Zusammenhang werden bestehende Elemente des Risikomanagementregelkreises sukzessive überprüft und bei Bedarf angepasst.

ESG-RISIKEN

Der Trend zur Nachhaltigkeit und die Steuerung von ESG-Risiken verändern aktuell das Finanzsystem.

Dabei betrachtet die Volkswagen Leasing GmbH die ESG-Themengebiete als unternehmerische Verantwortung und strategische Erfolgsposition in ihrer Rolle als Captive rund um das Thema Auto und individuelle Mobilität. Jedoch werden die ESG-Risiken im Rahmen der Risikoinventur bewusst nicht als eigenständige substantielle Risikoart erfasst, da sie aufgrund Ihrer Heterogenität als Querschnittsrisiko auf eine Vielzahl von Risikoarten einwirken. Als Basis für das Management der ESG-Risiken wird insbesondere eine jährlich durchgeführte ESG-Risikotreiberanalyse genutzt. Auf Grundlage dieser Analyse erfolgt eine Integration der ESG-Risiken in die jeweiligen Risikoarten und damit in das Risikosteuerungssystem. Eine weitere Komponente stellen extern beschaffte ESG-Scores dar, welche bei der Kreditentscheidung risikorelevanter Kunden verarbeitet werden.

Auch über die Risikosteuerung hinaus erfolgt in der Volkswagen Leasing GmbH eine intensive Auseinandersetzung mit den ESG-Themen, deren Facetten alle Bereiche unseres Geschäftsmodells tangieren und in der Strategie MOBILITY2030 als eigene Dimension verankert ist (Governance). Beispielhaft für das Thema Umwelt (Environmental) und nachhaltige Mobilität wurden von der VW Leasing GmbH dieses Jahr zum ersten Mal im Rahmen einer Green-Bond-Transaktion drei Anleihen begeben. Das soziale Engagement (Social) des Volkswagen Financial Services Konzerns, deren Teil die Volkswagen Leasing GmbH ist, erfolgt primär aus der Volkswagen Financial Services AG heraus.

RISIKOINVENTUR

Die mindestens jährlich durchzuführende Risikoinventur hat das Ziel, die wesentlichen Risikoarten zu identifizieren. Dafür werden alle bekannten Risikoarten daraufhin untersucht, ob sie in der Volkswagen Leasing GmbH relevant sind.

Die identifizierten Risikoarten werden in der Risikoinventur näher untersucht, quantifiziert bzw. nicht quantifizierbare Risikoarten im Sinne einer Experteneinschätzung qualitativ bewertet und anschließend in ihrer Wesentlichkeit für die Volkswagen Leasing GmbH bestimmt. Die wesentlichen Risikoarten werden anschließend im Rahmen von Portfolioanalysen auf den Einfluss von Nachhaltigkeitsrisikotreibern analysiert.

Die für das Jahr 2023 durchgeführte Risikoinventur kam zu dem Ergebnis, dass die quantifizierbaren Risikoarten Adressenausfall-, direktes Restwert-, Marktpreis-, Liquiditätsrisiko und Operationelles Risiko sowie die nicht quantifizierbare Risikoart Geschäftsrisiko, bestehend aus Ertrags-, Reputations- und Strategischem Risiko, als wesentliche Risikoarten einzustufen sind. Das indirekte Restwertrisiko wurde aufgrund des geringen Anteils am Gesamtrisiko weiterhin als unwesentlich eingestuft. Vorhandene sonstige Risikounterarten werden in den genannten Risikoarten berücksichtigt.

Das Ergebnis der Risikoinventur stellt die Grundlage für die Detailtiefe der Ausgestaltung des Risikomanagementprozesses und den Einbezug in die Risikotragfähigkeit dar.

RISIKOTRAGFÄHIGKEIT, RISIKOLIMITIERUNG UND STRESSTESTING

Für die Volkswagen Leasing GmbH ist ein System zur Ermittlung der Risikotragfähigkeit eingerichtet, das das ökonomische Risiko dem Risikodeckungspotenzial gegenüberstellt. Die Risikotragfähigkeit ist gegeben, wenn mindestens alle wesentlichen Risiken des Instituts laufend durch das Risikodeckungspotenzial abgedeckt werden.

Die Ermittlung der Risikotragfähigkeit erfolgt in Anlehnung an den im Mai 2018 veröffentlichten „BaFin-Leitfaden zur Risikotragfähigkeit“. Aufgrund der Erleichterungen für Finanzdienstleistungsinstitute wird allein die ökonomische Perspektive verwendet. Diese bezieht sich auf den internen Prozess zur Sicherstellung der Kapitaladäquanz unter Verwendung von internen ökonomischen Risikobewertungsmodellen (gemessen durch die interne Risikotragfähigkeitsquote). Sie hat das Ziel, die dauerhafte Fortführung der Unternehmenstätigkeit abzusichern.

Seit dem 1. April 2023 beträgt das Konfidenzniveau zur Quantifizierung der einzelnen Risikoarten im Rahmen der Risikotragfähigkeit 99,9 %. Trotz des darauf zurückzuführenden Anstiegs der Risiken wurde die Risikotragfähigkeit weiterhin eingehalten. Das Ertragsrisiko wird mit dem strategischen Risiko und dem Reputationsrisiko zum Geschäftsrisiko zusammengefasst. Die Messung des Geschäftsrisikos erfolgt über eine Expertenschätzung. Bei der Ermittlung der Risikodeckungsmasse wird der Substanzwert des kontrahierten Portfolios berücksichtigt.

Zur Überwachung der Risikotragfähigkeit setzt die Volkswagen Leasing GmbH ein aus dem übergreifenden Risikoappetit abgeleitetes Limitsystem ein, das in der Risikotragfähigkeitsanalyse dem eingesetzten Risikodeckungskapital gegenübergestellt und durch die Geschäftsführung gezielt zur Steuerung verwendet wird.

Die Einrichtung des Risikolimitierungssystems als Kernelement der Kapitalallokation begrenzt das Risiko auf unterschiedlichen Ebenen und stellt damit die ökonomische Risikotragfähigkeit der Volkswagen Leasing GmbH sicher. Ausgehend von den verfügbaren Eigenkapital- und Ergebnisbestandteilen wird seit dem 01. Januar 2022 der Substanzwert ermittelt. Dieser berücksichtigt barwertig zukünftige Erträge und Aufwendungen für kontrahierte Leasingverträge im deutschen PKW-Portfolio. Unter Berücksichtigung diverser Abzugspositionen wird anschließend das Risikodeckungspotenzial bestimmt. Entsprechend dem Risikoappetit der Volkswagen Leasing GmbH wird nur ein Teil dieses Risikodeckungspotenzials in Form eines Gesamtrisikolimits als Risikoobergrenze definiert. Zur operativen Überwachung und Steuerung wird das Gesamtrisikolimit auf die Risikoarten Adressenausfallrisiko, Restwertrisiko, Marktpreisrisiko, Liquiditätsrisiko (Refinanzierungsrisiko) und Operationelles Risiko allokiert. Hierbei werden unter dem zusammenfassenden Limit für die übergeordnete Risikoart Adressenausfallrisiko das Kreditrisiko aus Kundengeschäft, das Kreditrisiko aus interner Unternehmensfinanzierung, das Emittentenrisiko sowie das Kontrahentenrisiko einzeln begrenzt.

In einem zweiten Schritt werden die Risikoartenlimite für das Kreditrisiko aus Kundengeschäft, das Restwertrisiko sowie das Operationelle Risiko auf das deutsche Portfolio sowie Italien aufgeteilt.

Mit dem Limitsystem wird dem Management ein Steuerungsinstrument zur Verfügung gestellt, mit dem es seine Verantwortung zur strategischen und operativen Unternehmensführung im Rahmen der gesetzlichen Regelungen wahrnehmen kann.

Per 31. Dezember 2023 betrug das ökonomische Gesamtrisiko der Volkswagen Leasing GmbH 6.471 Mio. € und verteilt sich anteilig wie folgt auf die einzelnen Risikoarten:

Risikoarten in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Kreditrisiko	2.776	1.727
Kontrahentenrisiko	72	58
Emittentenrisiko	12	–
Restwertrisiko	2.118	1.116
Marktpreisrisiko	696	379
Operationelles Risiko	312	142
Geschäftsrisiko	485	278
Gesamt	6.471	3.700

Per 31. Dezember 2023 betrug das Risikodeckungspotenzial 11.052 Mrd. € und setzt sich zusammen aus dem bilanziellen Eigenkapital inklusive des Substanzwertes, des laufenden Ergebnisses und korrigiert um Stille Lasten bzw. Stille Reserven. Das Risikodeckungspotenzial wurde durch die oben dargestellten Risiken zu 60 % ausgelastet. Die maximale Auslastung des Risikodeckungspotenzials gemäß MaRisk belief sich im Zeitraum 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023 auf 73 %.

Das Eigenkapital der Volkswagen Leasing GmbH wurde im dritten und vierten Quartal jeweils um 1.5 Mrd. € erhöht.

Neben der Ermittlung der Risikotragfähigkeit in einem Normalszenario werden in der Volkswagen Leasing GmbH auch Stresstests durchgeführt und die Ergebnisse im Rahmen des Risikomanagementberichts direkt an die Geschäftsführung berichtet. Mit den Stresstests wird untersucht, welche Wirkungen außerordentliche, aber plausible Ereignisse auf die Risikotragfähigkeit und die Ertragskraft der Volkswagen Leasing GmbH entfalten können. Diese Szenarien dienen dazu, jene Risiken frühzeitig zu identifizieren, die besonders in den simulierten Szenarien auftreten, um gegebenenfalls rechtzeitig Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Dabei erfolgt in den Stresstests eine Berücksichtigung von historischen Szenarien (zum Beispiel der Finanzkrise 2008–2010) und hypothetischen Szenarien (weltweiter Konjunkturabschwung, Absatzkrise der Volkswagen Gruppe und eine Kombination aus instituts- sowie marktweiten Szenarien). Ergänzend dazu wird mittels sogenannter inverser Stresstests untersucht, welche Ereignisse die Volkswagen Leasing GmbH in ihrer Überlebensfähigkeit gefährden können. Anlassbezogen werden darüber hinaus Stresstests oder Szenarioanalysen durchgeführt, um aktuellen Entwicklungen externer Einflussfaktoren Rechnung zu tragen.

Auf Basis der Risikotragfähigkeitsberechnungen und der Stresstests waren in den erwarteten Szenarien alle wesentlichen Risiken, welche die Vermögens-, Ertrags- oder Liquiditätslage beeinträchtigen können, durch das verfügbare Risikodeckungspotenzial hinreichend gedeckt. Im Geschäftsjahr konnte das eingesetzte Risikodeckungskapital unterhalb des internen Gesamtrisikolimits gesteuert werden. Auch aus den durchgeführten Stresstests leitet sich kein Handlungsbedarf ab.

RISIKOKONZENTRATION

Die Volkswagen Leasing GmbH ist ein herstelleregebundener Finanzdienstleister im Automobilbereich (Captive). Durch das Geschäftsmodell der Fokussierung auf die Absatzförderung der verschiedenen Marken des Volkswagen Konzerns ergeben sich Risikokonzentrationen, die in unterschiedlichen Ausprägungen auftreten können.

Risikokonzentrationen können zum einen aus einer ungleichen Verteilung eines großen Teils der Leasinggeschäfte

- > an nur wenige Kreditnehmer/Verträge (Adressenkonzentrationen)

- > an wenige Branchen (Branchenkonzentrationen) oder
- > an Unternehmen innerhalb eines geografisch abgegrenzten Raums (regionale Konzentrationen) entstehen sowie
- > wenn Forderungen durch nur eine beziehungsweise wenige Sicherheitenarten besichert sind (Sicherheitenkonzentrationen)
- > sich ein Großteil der risikobehafteten Restwerte auf wenige Automobilsegmente und Automobilmodelle beschränkt (Restwertkonzentrationen) oder
- > wenn die Erträge der Volkswagen Leasing GmbH nur aus wenigen Ertragsquellen erwirtschaftet werden (Ertragskonzentrationen).

Die Volkswagen Leasing GmbH verfolgt das risikopolitische Ziel einer breiten Diversifikation zur Reduktion von Konzentrationen.

Adressenkonzentrationen aus Kundengeschäften sind in der Volkswagen Leasing GmbH aufgrund des Leasinggeschäfts mit einem großen Anteil im kleinteiligen Geschäft (Retail) nur von untergeordneter Bedeutung. Unter regionalen Aspekten hat die Volkswagen Leasing GmbH eine Konzentration auf den deutschen Markt, setzt dabei aber auf eine breite überregionale Diversifikation. Durch Kunden aus unterschiedlichen Branchen ist eine weitere Diversifikation gegeben.

Folgende Tabelle stellt die Sicherheitenstruktur des Volkswagen Leasing GmbH dar:

Sicherheitenstruktur in %	31.12.2023	31.12.2022
Geländewagen und SUV's	39	38
Kompaktklasse	19	21
Mittelklasse	12	14
Utilities und Wohnmobile	9	10
Obere Mittelklasse	9	9
Kleinwagen	4	4
Großraum-Vans	4	1
Sonstiges	4	3
Gesamt	100	100

Da infolge des Geschäftsmodells einer Captive das Fahrzeug der dominierende Sicherheitsegegenstand ist, werden Sicherheitenkonzentrationen bewusst eingegangen. Risiken aus Sicherheitenkonzentrationen können entstehen, wenn negative Preisentwicklungen in Gebrauchtwagenmärkten oder -segmenten zu reduzierten Verwertungserlösen führen und sich daraus folgend die Werte der Sicherheiten rückläufig entwickeln. Allerdings ist die Volkswagen Leasing GmbH bezüglich der als Sicherheit dienenden Fahrzeuge über alle Automobilsegmente (vgl. Diagramm Sicherheitenstruktur) sowie einer großen Fahrzeugpalette verschiedener Marken des Volkswagen Konzerns breit diversifiziert.

Wegen der breiten Fahrzeugdiversifizierung besteht auch keine Restwertkonzentration in der Volkswagen Leasing GmbH.

Eine Ertragskonzentration ergibt sich per se aus dem Geschäftsmodell, weil das Fahrzeugleasing inklusive der dazugehörigen Dienstleistungen dominiert. Aus der besonderen Konstellation als Absatzförderer des Volkswagen Konzerns ergeben sich Abhängigkeiten, die sich unmittelbar auf die Ertragsentwicklung auswirken. Mit Blick auf die Portfolioverteilung ergibt sich aufgrund der hohen Granularität

des Portfolios der Volkswagen Leasing GmbH (hoher Anteil Retail) eine breite Diversifikation der Erträge über ihre Kunden.

Im Liquiditätsrisiko weist die Volkswagen Leasing GmbH eine Konzentration ihrer Funding-Quellen auf Anleihen und ABS über ihre konsolidierten Tochtergesellschaften auf. Die Konzentration wird aufgrund der Möglichkeit, das vorhandene Refinanzierungspotenzial VW-Group interner Quellen bzw. CP jederzeit erhöhen zu können, als nicht kritisch erachtet.

RISIKOBERICHTERSTATTUNG

Die Risikoberichterstattung an die Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH sowie das Aufsichtsorgan erfolgt vierteljährlich in Form eines ausführlichen Risikomanagementberichts. Ein Kernelement des Risikomanagementberichts ist die Risikotragfähigkeit, aufgrund der Wichtigkeit für die unter Risikoaspekten erfolgreiche Fortführung des Unternehmens. Dazu werden die Herleitung des verfügbaren Risikodeckungspotenzials, die Limitauslastung sowie die derzeitige prozentuale Verteilung des Gesamtrisikos auf die einzelnen Risikoarten analysiert und dargestellt. Diese Ergebnisse bilden die Grundlage für den institutsweiten Stresstest, der basierend auf institutsspezifischen, marktweiten sowie einem kombinierten Szenario notwendigen Handlungsbedarf aufzeigt. Daneben geht das Risikomanagement sowohl auf aggregierter Ebene als auch auf Marktebene im Detail auf die Adressenausfall-, direkten Restwert-, Marktpreis-, Liquiditätsrisiken und Operationellen Risiken ein. Hierbei erfolgt neben der quantitativen Darstellung von Finanzkennzahlen zudem eine qualitative Komponente durch die Bewertung der aktuellen bzw. zu erwartenden Situation, in der bei Bedarf Handlungsempfehlungen gegeben werden. Darüber hinaus gibt es weitere risikoartenspezifische Berichte. Ergänzt wird das regelmäßige Berichtswesen durch eine Ad-hoc-Berichterstattung.

Durch eine kontinuierliche Weiterentwicklung und eine laufende Anpassung an aktuelle Gegebenheiten wird der Informationsgehalt des Risikomanagementberichts über die Strukturen und die Entwicklungen in den Portfolios auf einem hohen Niveau gehalten.

NEU-PRODUKT- BZW. NEUE-MÄRKTE-PROZESS

Vor Einführung neuer Produkte ist der „Neu-Produkt-Prozess“ zu durchlaufen. Eingebunden werden sämtliche prozessbeteiligten Bereiche (neben dem Risikomanagement unter anderem Controlling, Rechnungswesen, Recht, Compliance, Treasury, IT). Es wird für jede neue Aktivität ein schriftliches Konzept erstellt, in dem unter anderem der Risikogehalt des neuen Produkts analysiert wird und mögliche Konsequenzen für das Management der Risiken dargestellt werden. Die Genehmigung bzw. die Ablehnung erfolgt durch die zuständigen Mitglieder der Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH und gegebenenfalls durch den Vorstand der Volkswagen Financial Services AG. Im Falle etwaiger Aktivitäten in neuen Märkten muss der „Neue-Märkte-Prozess“ durchlaufen werden.

WESENTLICHE RISIKOARTEN UND RISIKOBERICHTERSTATTUNG

ÜBERSICHT RISIKOARTEN

Finanzielle Risiken	Nichtfinanzielle Risiken
Adressenausfallrisiko	Operationelles Risiko
Restwertrisiko	Geschäftsrisiko
Marktpreisrisiko	
Liquiditätsrisiko	

FINANZIELLE RISIKEN

Adressenausfallrisiko

Unter Adressenausfallrisiko wird die mögliche negative Abweichung des tatsächlichen vom geplanten Adressrisikoergebnis beschrieben. Eine Überschreitung des Ergebnisses entsteht dadurch, dass der durch Bonitätsveränderungen oder Kreditausfälle eingetretene Verlust über dem erwarteten Verlust liegt.

In der Volkswagen Leasing GmbH werden unter dem Adressenausfallrisiko die Risikoarten Kredit- und Kontrahentenrisiko sowie das Emittentenrisiko subsumiert.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko beschreibt die Gefahr der Entstehung von Verlusten durch Ausfälle in Kundengeschäften, konkret durch Ausfall des Leasingnehmers. Zudem werden Forderungen an Unternehmen des Volkswagen Konzerns betrachtet. Der Ausfall umfasst, dass der Vertragspartner Zins- und Tilgungszahlungen nicht termingerecht oder nicht in voller Höhe leistet.

Ziel eines konsequenten Monitorings der Kreditrisiken ist es, die mögliche Zahlungsunfähigkeit oder Zahlungsunwilligkeit eines Leasingnehmers früh zu erkennen und gegebenenfalls rechtzeitig einem Ausfall entgegenzuwirken und in der Wertberichtigungs politik zu berücksichtigen.

Die Konsequenzen eines Eintritts von Kreditausfällen liegen in einem unternehmerischen Vermögensverlust, der die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage – je nach Schadenshöhe – negativ beeinflusst. Führt beispielsweise ein wirtschaftlicher Abschwung zu erhöhten Zahlungsunfähigkeiten aufseiten der Leasingnehmer, entsteht erhöhter Abschreibungsaufwand. Hierdurch wird das Betriebsergebnis negativ beeinflusst.

Risikoidentifikation und -beurteilung

Wesentliche Grundlage für Leasingentscheidungen in der Volkswagen Leasing GmbH ist die Bonitätsprüfung von Leasingnehmern. Dabei werden Rating-Verfahren für risikorelevante Kunden (28 %) und Scoring-Verfahren für nicht-risikorelevante Kunden (72 %) eingesetzt, die eine objektivierte Entscheidungsgrundlage für die Leasingvergabe durch die Fachbereiche liefern.

In Arbeitsrichtlinien sind Rahmenvorgaben zur Entwicklung, Validierung und Pflege der Rating-Systeme beschrieben. Weiterhin existiert ein Rating-Handbuch, welches die Anwendung der Rating-Systeme im Rahmen des Genehmigungsprozesses regelt. Analog werden in Arbeitsanweisungen die Rahmenbedingungen bezüglich Entwicklung, Einsatz und Validierung der Scoring-Verfahren festgelegt.

Für die Quantifizierung von Kreditrisiken wird ein Expected Loss (EL) auf Vertrags- bzw. Kundenebene und ein Unexpected Loss (UL) auf Ebene der Portfolios je Markt ermittelt. Der UL bestimmt sich aus dem Value-at-Risk (VaR) abzüglich des EL, dessen Höhe abhängig von der Ausfallwahrscheinlichkeit (PD), der Ausfallverlustquote (LGD) und der Höhe der Forderung zum Zeitpunkt des Ausfalls (EAD) ist. Die Quantifizierung erfolgt dabei über ein Asymptotic-Single-Risk-Factor-Modell (ASRF-Modell) gemäß den Eigenkapitalvorschriften des Baseler Ausschusses für Bankenaufsicht unter Berücksichtigung der Qualitätseinschätzung der einzelnen eingesetzten Rating- und Scoring-Verfahren.

Rating-Verfahren im risikorelevanten Geschäft

In der Volkswagen Leasing GmbH erfolgt die Bonitätsbeurteilung der Kunden im risikorelevanten Geschäft unter Einsatz von Rating-Verfahren. Dabei werden sowohl quantitative (im Wesentlichen Jahresabschlusskennzahlen) als auch qualitative Faktoren (wie zum Beispiel die zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklungsaussichten, das Markt- und Branchenumfeld und das Zahlungsverhalten des Kunden) in die Bewertung einbezogen. Im Ergebnis mündet die Bonitätsbeurteilung in einer Zuordnung des Kunden

zu einer Rating-Klasse, die mit einer Ausfallwahrscheinlichkeit verknüpft ist. Zur Unterstützung der Bonitätsanalyse wird im Wesentlichen eine zentral gepflegte, Workflow-basierte Rating-Applikation genutzt. Das Rating-Ergebnis stellt eine wichtige Grundlage für Entscheidungen über die Bewilligung und Prolongation von Leasingengagements sowie die Höhe von Wertberichtigungen dar.

Scoring-Verfahren im nicht risikorelevanten Geschäft

In der Bonitätsanalyse für Privatkunden und gewerbliche Kunden im nicht risikorelevanten Geschäft sind in den Vergabe- und Bestandsbewertungsprozessen Scoring-Systeme integriert, die eine objektivierte Entscheidungsgrundlage für die Leasingvergabe liefern. Diese verwenden intern und extern verfügbare Informationen über den Leasingnehmer und schätzen in der Regel mittels statistischer Verfahren auf der Basis mehrjähriger Datenhistorien die Ausfallwahrscheinlichkeit des angefragten Kundengeschäfts.

Für die Risikoklassifizierung des Leasingbestands sind in Abhängigkeit von der Größe und dem Risikogehalt der Portfolios sowohl Verhaltensscorekarten als auch einfache Schätzverfahren im Einsatz.

Betreuung und Überprüfung der Verfahren

Die vom Risikomanagement betreuten Modelle und Risikoklassifizierungsverfahren werden auf Basis von standardisierten Vorgehensmodellen regelmäßig validiert und überwacht, bei Bedarf angepasst und weiterentwickelt. Insbesondere stehen bei Durchführung der Validierung die Überprüfung der Trennfähigkeit sowie die risikoadäquate Kalibrierung im Fokus. Die Validierung bzw. Überwachung umfasst Modelle und Verfahren zur Bonitätsbeurteilung und zur Schätzung der Ausfallwahrscheinlichkeit wie Rating- und Scoring-Verfahren als auch Modelle zur Schätzung der Verlustraten bei Ausfall.

Sicherheiten

Grundsätzlich gilt, dass Leasinggeschäfte dem Risiko angemessen besichert werden. Dazu ist in einer übergreifenden Regelung fixiert, welche Voraussetzungen Sicherheiten sowie deren Bewertungsverfahren erfüllen müssen. Konkrete Wertansätze sowie regional zu beachtende Besonderheiten werden durch zusätzliche lokale Regelungen (Sicherheitenrichtlinien) vorgegeben.

Die Wertansätze der Sicherheitenrichtlinien basieren auf einer Datenhistorie und langjähriger Expertenerfahrung. Da der Schwerpunkt der Volkswagen Leasing GmbH im Leasing von Kraftfahrzeugen liegt, kommt diesen als Sicherungsgegenstand eine große Bedeutung zu. Aus diesem Grund werden Marktwertentwicklungen von Kraftfahrzeugen beobachtet und analysiert. Bei starken Veränderungen der Marktwerte sind Anpassungen der Bewertungssystematik vorgesehen.

Weiterhin führt das Risikomanagement regelmäßige Qualitätssicherungen der lokalen Sicherheitenrichtlinien durch. Dies umfasst auch eine Überprüfung und gegebenenfalls Anpassung der Sicherheitenwertansätze.

Risikosteuerung und -überwachung

Im Rahmen der Steuerung des Kreditrisikos werden seitens des Bereichs Risikomanagement Leitplanken gesetzt. Diese bilden den verbindlichen äußeren Rahmen der zentralen Risikosteuerung, innerhalb dessen sich die Geschäftsbereiche/Märkte bei ihren geschäftspolitischen Aktivitäten, Planungen, Entscheidungen etc. unter Einhaltung der eigenen Kompetenzen bewegen können.

Alle Leasinggeschäfte werden hinsichtlich wirtschaftlicher Verhältnisse und Sicherheiten, der Einhaltung der Limite, vertraglichen Verpflichtungen sowie externen und internen Auflagen im Rahmen entsprechender Prozesse überwacht. Ferner erfolgt die Steuerung des Kreditrisikos über Genehmigungslimite der Volkswagen Leasing GmbH, welche individuell festgesetzt werden.

Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2023 konnte das Forderungsvolumen der Volkswagen Leasing GmbH trotz weiterhin angespannter Lage auf den Märkten weiter ausgebaut werden. Die vorherrschenden makroökonomischen Rahmenbedingungen sind weiterhin von Unsicherheit bzgl. der zukünftigen Entwicklung geprägt. Auswirkungen auf das Portfolio der Volkswagen Leasing GmbH werden bereits in Form von erhöhter Risikovorsorge berücksichtigt. Demzufolge resultieren im Geschäftsjahr 2023 erhöhte Risikokosten.

Kontrahentenrisiko

Unter dem Kontrahentenrisiko versteht die Volkswagen Leasing GmbH das Risiko, welches durch den Vermögensverlust in der Geldanlage und den Abschluss von Derivaten dadurch entstehen kann, dass Kontrahenten die Rückzahlung der Forderung und/oder der Zinsen nicht mehr vertragsgemäß erbringen.

Vordergründiges Ziel des Managements von Kontrahentenrisiken ist eine Früherkennung von potenziellen Zahlungsausfällen, um – soweit möglich – frühzeitig Gegensteuerungsmaßnahmen initiieren zu können. Dabei gilt das Ziel, die Risiken nur im Rahmen genehmigter Limite einzugehen.

Die Konsequenzen eines realen Eintritts von Kontrahentenrisiken liegen in einem potenziellen unternehmerischen Vermögensverlust, der die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage – je nach Schadenshöhe – negativ beeinflussen würde.

Risikoidentifikation und -beurteilung

Das Kontrahentenrisiko wird als Teil der Adressenausfallrisiken erfasst. Die Ermittlung erfolgt mittels Monte-Carlo-Simulation zur Bestimmung des UL (Value-at-Risk und Expected Shortfall) und des EL aus einem Normalszenario sowie aus Stressszenarien.

Risikosteuerung und -überwachung

Für eine effektive Steuerung und Überwachung werden für jeden Kontrahenten im Vorfeld Limite festgelegt, deren tägliche Einhaltung im Rahmen einer Auslagerungsvereinbarung durch den Bereich Treasury Backoffice der Volkswagen Bank GmbH überwacht wird. Die Höhe der Limite wird angemessen und bedarfsorientiert festgelegt und richtet sich nach der Bonitätseinschätzung, deren Ersteinstufung und regelmäßige Überprüfung durch die Abteilung Kreditanalyse vorgenommen wird.

Auf Basis einer Auslagerungsvereinbarung bewertet das Risikomanagement der Volkswagen Bank GmbH vierteljährlich die Kontrahentenrisiken. Limitüberschreitungen werden ad hoc an die Geschäftsleitung der Volkswagen Leasing GmbH eskaliert. Die Berichterstattung der Kontrahentenrisiken an die Geschäftsführung und das Risikomanagement der Volkswagen Leasing GmbH erfolgt im vierteljährlichen Risikomanagementbericht.

Emittentenrisiko

Emittentenrisiken bestehen darin, dass der Emittent eines Wertpapiers während der Laufzeit zahlungsunfähig wird und dadurch das investierte Kapital inklusive der erwarteten Zinsen ganz oder teilweise abgeschrieben werden muss.

Das oberste Ziel beim Eingehen von Emittentenrisiken ist es eine angemessene Liquidität bzw. eine angemessene Liquiditätsreserve zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen aus dem operativen Geschäft der Volkswagen Leasing GmbH sowie zur Erfüllung der gesetzlichen und / oder aufsichtsrechtlichen Anforderungen.

Risikoidentifikation und -beurteilung

Analog der Ermittlung des Kontrahentenrisikos wird auch das Emittentenrisiko mittels Schätzung der Verlustverteilung durch eine Monte-Carlo-Simulation und den dadurch ermittelten Value-at-Risk bzw. Unexpected Loss quantifiziert.

Risikosteuerung und -überwachung

Zur effektiven Steuerung des Emittentenrisiko wird eine streng geregelte Anlagepolitik vorgeschrieben, die nur Investments in hoch liquide und bonitätsstarke Papiere zulässt. Zusätzlich werden Limite vorgegeben, die zu jedem Zeitpunkt einzuhalten sind. Bei der Auswahl möglicher Anlagen sind diese vorgegebenen strengen Anlagerichtlinien inklusive Limitierungen zwingend zu beachten. Die Überwachung des Risikolimits erfolgt quartalsweise im Rahmen der Risikotragfähigkeitsberechnung. Die Berichterstattung der Emittentenrisiken an die Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH erfolgt im vierteljährlichen Risikomanagementbericht.

Restwertrisiko

Ein Restwertrisiko entsteht dadurch, dass der prognostizierte Marktwert bei Verwertung des Leasinggegenstands geringer sein kann als der bei Vertragsabschluss kalkulierte Restwert.

Bezogen auf den Träger der Restwertrisiken wird zwischen direkten und indirekten Restwertrisiken unterschieden. Von einem direkten Restwertrisiko wird gesprochen, wenn das Restwertrisiko durch die Volkswagen Leasing GmbH direkt getragen wird. Ein indirektes Restwertrisiko liegt vor, wenn das Restwertrisiko aufgrund einer Restwertgarantie auf einen Dritten (zum Beispiel Händler) übergegangen ist. In diesen Fällen besteht zunächst hinsichtlich des Restwertgaranten ein Adressenausfallrisiko. Fällt der Restwertgarant aus, geht das Restwertrisiko auf die Volkswagen Leasing GmbH über.

Ziel des Restwertrisikomanagements ist es, die Risiken innerhalb der beschlossenen Limitierung zu halten. Wird das Restwertrisiko schlagend, entstehen gegebenenfalls außerordentliche Abschreibungen oder Veräußerungsverluste, die zu einer negativen Beeinflussung der Ertragslage führen können.

Risikoidentifikation und -beurteilung

Die Risikoquantifizierung der direkten Restwertrisiken erfolgt über den EL und UL. Der EL ergibt sich aus der Differenz zwischen dem aktuellen, zum Bewertungsstichtag erwarteten Verwertungserlös am Vertragsende und dem vertraglichen, bei Vertragsbeginn festgelegten Restwert je Fahrzeug. Zusätzlich werden weitere Parameter wie zum Beispiel Verwertungskosten bei der Berechnung berücksichtigt. Der Portfolio-EL wird durch Addition der einzelnen ELs aller Fahrzeuge ermittelt.

Für die Quantifizierung des UL wird die Abweichung des prognostizierten Restwerts ein Jahr vor Vertragsende zum tatsächlich erzielten Verkaufspreis, bereinigt um Schäden und Fahrleistungsabweichungen, gemessen. Aus der Historie dieser Abweichung wird ein Abschlag ermittelt.

Die Berechnung des UL ergibt sich aus dem Produkt der aktuellen Restwertprognose und dem Abschlag. Sie ist auf Einzelvertragebene für jedes im Portfolio enthaltene Fahrzeug berechenbar. Der Portfolio-UL ergibt sich – analog zum EL – als Summe der ULs aller Fahrzeuge und ist quartalsweise zu ermitteln. Die Ergebnisse der Quantifizierung von EL und UL fließen in die Beurteilung der Risikosituation ein, unter anderem in die Angemessenheit der Risikovorsorge sowie in die Risikotragfähigkeit.

Bei indirekten Restwertrisiken erfolgt die Risikoquantifizierung hinsichtlich der Restwertrisikoeermittlung grundsätzlich analog der Methode bei den direkten Restwertrisiken zuzüglich der Berücksichtigung weiterer Risikoparameter (Händlerausfall und andere risikoartenspezifische Faktoren).

In einer Arbeitsrichtlinie sind die Rahmenvorgaben zur Entwicklung, zum Einsatz und zur Validierung der Risikoparameter für die direkten und indirekten Restwertrisiken festgehalten.

Risikosteuerung und -überwachung

Das Risikomanagement überwacht das Restwertrisiko innerhalb der Volkswagen Leasing GmbH.

Für die direkten Restwertrisiken werden im Rahmen der Risikosteuerung regelmäßig die Angemessenheit der Risikovorsorge sowie das Restwertrisikopotenzial überprüft, wobei Restwertchancen in der Risikovorsorgebildung unberücksichtigt bleiben.

Durch die Verteilung der Risiken ist eine Vollabdeckung der eingegangenen Risiken in der Einzelvertragsbetrachtung aufgrund unterschiedlicher Kurvenverläufe des Restwerts (degressiver Verlauf) und der Tilgung (progressiv) während der Vertragslaufzeit nicht immer gegeben. Daher müssen für die bereits identifizierten Risiken in der Zukunft noch die der Restlaufzeit zugeordneten Risikobeträge verdient und den Abschreibungen zugeführt werden.

Aus dem sich ergebenden Restwertrisikopotenzial werden im Rahmen eines aktiven Risikomanagements verschiedene Maßnahmen zur Begrenzung des Restwertrisikos ergriffen. Hinsichtlich des Neugeschäfts müssen dabei aktuelle Marktgegebenheiten und zukünftige Einflussfaktoren in der Restwertempfehlung berücksichtigt werden. Für ein umfassendes Bild hinsichtlich der Risikosensitivität des Restwertgeschäfts sind ergänzend verschiedene Stresstests für direkte Restwertrisiken vorgesehen, die expertenorientiert unter Einbeziehung der zentralen und lokalen Risikospezialisten durchgeführt werden.

Hinsichtlich der indirekten Restwertrisiken überprüft das Risikomanagement im Rahmen der Risikosteuerung regelmäßig die Angemessenheit der Risikovorsorge sowie das Restwertrisikopotenzial. Aus dem sich ergebenden Restwertrisikopotenzial werden in enger Zusammenarbeit mit den Marken und dem Handel verschiedene Maßnahmen zur Begrenzung des indirekten Restwertrisikos ergriffen.

Entwicklung

Im Jahresvergleich war in allen Märkten der Volkswagen Leasing GmbH ein kontinuierlicher Vertragszuwachs zu beobachten. Das erste Halbjahr war noch durch Lieferengpässe bei Neuwagen gekennzeichnet, wodurch die Nachfrage nach Gebrauchtwagen und dadurch die Gebrauchtwagenpreise weiterhin auf hohem Niveau blieben. Im Laufe des Jahres zeigte sich zusehends eine Verbesserung der Verfügbarkeit von Neuwagen, sodass sich die Nachfrage nach Gebrauchtwagen spürbar verringerte und damit normalisierte. Es ließ sich sogar ein Trend hin zum Überangebot an Gebrauchtwagen erkennen, was zu einem entsprechenden Druck auf die Preise führte.

Marktpreisrisiko

Das Marktpreisrisiko bezeichnet den potenziellen Verlust aufgrund von nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern.

Ziel des Marktpreisrisikomanagements ist es, Vermögensverluste aus dieser Risikoart möglichst gering zu halten. Um dem Rechnung zu tragen, wurden von der Geschäftsleitung Risikolimits beschlossen. Limitüberschreitungen werden im Rahmen einer Auslagerungsvereinbarung durch das Risikomanagement der Volkswagen Bank GmbH ad hoc an die Geschäftsleitung der Volkswagen Leasing GmbH und das Treasury (Asset-Liability-Management) gemeldet. Im Treasury werden risikoreduzierende Maßnahmen diskutiert und veranlasst.

Im Rahmen der Risikosteuerung werden die Marktpreisrisiken im monatlichen Risikobericht mittels VaR transparent betrachtet, auf die Verlustobergrenze der Volkswagen Leasing GmbH angerechnet und zielorientierte Steuerungsmaßnahmen empfohlen.

Derzeit besteht das Marktpreisrisiko in der Volkswagen Leasing GmbH ausschließlich aus dem Zinsänderungsrisiko. Hinsichtlich der Entwicklung des Marktpreisrisikos verweisen wir auf den folgenden Abschnitt zum Zinsänderungsrisiko.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko umfasst potenzielle Verluste aufgrund der Veränderung von Marktzinsen. Es entsteht durch inkongruente Zinsbindungen der Aktiv- und Passivpositionen eines Portfolios bzw. der Bilanzposten.

Schlagend werdende Zinsänderungen können die Ertragslage negativ beeinflussen.

Risikoidentifikation und –beurteilung

Für die Volkswagen Leasing GmbH werden die barwertigen Zinsänderungsrisiken im Rahmen der quartalsweisen Risikotragfähigkeit mit dem VaR-Verfahren auf Basis einer 365 Kalendertagen Haltedauer und mit einem Konfidenzniveau von 99,9 % ermittelt. Für die monatliche operative Steuerung bzw. Überwachung werden im VaR-Verfahren 60 Kalendertage Haltedauer und das Konfidenzniveau 99,9 % angenommen. Das Modell basiert auf einer historischen Simulation und berechnet potenzielle Gewinne und Verluste unter Berücksichtigung von 1.460 historischen Marktschwankungen (Volatilitäten). Während der für die operative Steuerung ermittelte VaR der Abschätzung potenzieller Verluste unter historischen Marktbedingungen dient, erfolgen auch zukunftsorientierte Stresstestszenarien, bei denen die Zinspositionen außergewöhnlichen Zinsänderungen und Worst Case-Szenarien ausgesetzt und anhand der simulierten Ergebnisse auf gefährdende Risikopotenziale analysiert werden. Hierbei werden unter anderem auch die Barwertänderungen unter den von der BaFin definierten Zinsschockszenarien + 200 Basispunkte und – 200 Basispunkte monatlich quantifiziert und überwacht.

Ergänzend zur barwertigen Perspektive wird das Zinsänderungsrisiko in der Volkswagen Leasing GmbH gemäß den Vorgaben der MaRisk auch in der ertragsorientierten bzw. periodischen Perspektive gemessen. Die ertragsorientierte Perspektive bezieht sich auf die periodischen Ergebnisse und stellt insofern einen direkten Zusammenhang zur Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) her.

Der Fokus der Zinsänderungsrisiko-Steuerung liegt insgesamt auf der barwertigen Perspektive. Die periodische Perspektive ergänzt die barwertige Perspektive und wird über einen „Grenzwert“ überwacht.

Zur Berechnung der Zinsänderungsrisiken werden vorzeitige Vertragsabrechnungen über Ablauffiktionen berücksichtigt.

Risikosteuerung und -überwachung

Die Risikosteuerung erfolgt im Rahmen einer Auslagerungsvereinbarung durch den Bereich Treasury der Volkswagen Bank GmbH auf Basis der vom ALM-Komitee getroffenen Beschlüsse. Die Steuerung der Zinsänderungsrisiken erfolgt mittels gezielter Mittelaufnahme und Zinsderivaten auf Mikro- und Portfolioebene. Die Risikoüberwachung erfolgt anhand eines Limitsystems durch das Risikomanagement der Volkswagen Leasing GmbH. Ebenfalls im Rahmen einer Auslagerungsvereinbarung erfolgt die Kommunikation wesentlicher Steuerungsinformationen bzw. relevanter Frühwarnindikatoren im Rahmen der Berichterstattung der Zinsänderungsrisiken durch das Risikomanagement der Volkswagen Bank GmbH.

Die Geschäftsführung und das Risikomanagement der Volkswagen Leasing GmbH erhalten jeden Monat einen Bericht über die aktuelle Zinsänderungsrisikolage. Weiterhin erfolgt eine Berichterstattung an die Geschäftsführung durch das Risikomanagement der Volkswagen Leasing GmbH im vierteljährlichen Risikomanagementbericht.

Entwicklung

Aufgrund der seit Jahresbeginn stark steigenden Zinsen, hat sich das Marktpreisrisiko in Form des Zinsänderungsrisikos stark erhöht. Dem erhöhten Risiko wurde aktiv durch Gegensteuerungsmaßnahmen wie bspw. dem Abschluss von Payer-Swaps begegnet.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko einer negativen Abweichung zwischen den tatsächlichen und den erwarteten Ein- und Auszahlungen.

Unter Liquiditätsrisiko wird das Risiko verstanden, fällige Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig oder zeitgerecht zu erfüllen, – im Falle einer Liquiditätskrise – Refinanzierungsmittel nur zu erhöhten Marktsätzen beschaffen oder Aktiva nur mit Abschlägen zu den Marktpreisen veräußern zu können. Resultierend hieraus wird zwischen Zahlungsunfähigkeitsrisiko (Dispositives Liquiditätsrisiko inklusive Abruf- und Terminrisiko), Refinanzierungsrisiko (Strukturelles Liquiditätsrisiko) und Marktliquiditätsrisiko unterschieden. Oberstes Ziel des Liquiditätsmanagements der Volkswagen Leasing GmbH ist die Gewährleistung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit.

Für den Fall eines schlagend werdenden Liquiditätsrisikos treten beim Refinanzierungsrisiko erhöhte Kosten und beim Marktliquiditätsrisiko geringere Verkaufspreise von Vermögensgegenständen ein, die beide in einer Belastung der Ertragslage münden. Das Zahlungsunfähigkeitsrisiko birgt als Konsequenz im schlimmsten Fall die Insolvenz wegen Illiquidität, für deren Vermeidung das Liquiditätsrisikomanagement sorgt.

Risikoidentifikation und -beurteilung

Die erwarteten Liquiditätsströme der Volkswagen Leasing GmbH werden auf Grundlage einer Auslagerungsvereinbarung im Treasury der Volkswagen Bank GmbH gebündelt und ausgewertet.

Die Identifikation und Erfassung von Liquiditätsrisiken erfolgt im Rahmen einer Auslagerungsvereinbarung durch das Risikomanagement der Volkswagen Bank GmbH. Basierend auf einem Szenarioansatz werden die Liquiditätsablaufbilanzen sowohl aufgrund institutseigener als auch marktweiter Ursachen sowie aus Kombinationen dieser gestresst. Zur Parametrisierung dieser Stressszenarien werden historisch beobachtete Ereignisse herangezogen sowie unterschiedliche Auswirkungsgrade hypothetisch vorstellbarer Ereignisse definiert. Durch diesen Ansatz werden die maßgeblichen Ausprägungen des Zahlungsunfähigkeitsrisikos und bonitäts- oder marktgetriebene Spreadveränderungen zur Quantifizierung des Refinanzierungsrisikos berücksichtigt.

Risikosteuerung und -überwachung

Zur Steuerung der Liquidität überwacht das Operational Liquidity Committee (OLC) die aktuelle Liquiditätssituation in mindestens zweiwöchentlichen Sitzungen. Es entscheidet über Refinanzierungsmaßnahmen bzw. bereitet notwendige Entscheidungen für die Entscheidungsträger vor.

Das Risikomanagement der Volkswagen Bank GmbH kommuniziert im Rahmen einer Auslagerungsvereinbarung die wesentlichen Steuerungsinformationen bzw. relevante Frühwarnindikatoren des Zahlungsunfähigkeitsrisikos und des Refinanzierungsrisikos an die Geschäftsführung und das Risikomanagement der Volkswagen Leasing GmbH. In Bezug auf das Zahlungsunfähigkeitsrisiko sind dies angemessene Schwellenwerte für ermittelte Auslastungsgrade – unter Berücksichtigung des Zugangs zu den relevanten Refinanzierungsquellen – über unterschiedliche Zeithorizonte. Bezüglich des Refinanzierungsrisikos werden die potenziellen Refinanzierungskosten herangezogen und anhand eines Limitsystems überwacht.

Eine strenge Nebenbedingung ist die aufsichtsrechtlich geforderte Überbrückung etwaiger Liquiditätsbedarfe über einen 7- und 30-tägigen Zeithorizont mit einem hochliquiden Liquiditätspuffer und einer entsprechenden Liquiditätsreserve. Aus diesem Grund ist für den Fall eines Liquiditätsengpasses bereits ein Notfallkonzept mit einem entsprechenden Maßnahmenkatalog zur Liquiditätsbeschaffung ausgearbeitet. Die

Geschäftsführung und das Risikomanagement der Volkswagen Leasing GmbH werden monatlich über die aktuelle Liquiditätssituation informiert.

Entwicklung

Die Entwicklung des Liquiditätsrisikos auf Ebene der Volkswagen Leasing GmbH blieb im abgelaufenen Jahr weiterhin stabil. Das Refinanzierungsrisiko bewegte sich jederzeit innerhalb des vorgegebenen Limits.

NICHT FINANZIELLE RISIKEN

Operationelles Risiko

Das Operationelle Risiko (OpR) ist die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren (Prozessrisiken), Menschen (Personalrisiken), Systemen (Technologierisiken) oder infolge externer Ereignisse (Externe Risiken) eintreten. Diese Definition schließt Rechtsrisiken mit ein.

Andere Risikoarten, zum Beispiel Reputationsrisiken oder Strategische Risiken, fallen nicht unter die OpR-Definition, da diese gesondert betrachtet werden.

Ziel des OpR-Managements ist es, Operationelle Risiken transparent darzustellen sowie Präventiv- bzw. Gegensteuerungsmaßnahmen zu veranlassen, um Risiken und Schäden zu vermeiden bzw. zu vermindern. Tritt ein Operationelles Risiko ein, kann dieses zu einem operationellen Schaden mit der Konsequenz eines gegebenenfalls unternehmerischen Vermögensverlusts, der die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage negativ beeinflusst, führen.

In der OpR-Strategie ist die Ausrichtung des Managements Operationeller Risiken festgelegt, und das OpR-Handbuch regelt den Umsetzungsprozess und die Zuständigkeiten.

Risikoidentifikation und -beurteilung

Die Identifikation und Beurteilung von Operationellen Risiken bzw. Schäden erfolgt durch Experten mithilfe der OpR-Instrumente Risk Self Assessment und Schadensfalldatenbank. Die Freigabe von Risk Self Assessment und Schadensfällen erfolgt im Vier-Augen-Prinzip.

Durch das Risk Self Assessment erfolgt die Einschätzung künftiger potenzieller Risiken. Zu diesem Zweck wird einmal jährlich ein standardisierter Risikofragebogen zur Verfügung gestellt. Die lokalen Experten ermitteln und erfassen darin in verschiedenen Risikoszenarien die mögliche Risikohöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit, jeweils in den Ausprägungen „Typisch“ und „Maximal“.

Die fortlaufende interne Sammlung der operationellen Verluste und die Speicherung der relevanten Daten wird durch die zentrale Schadensfalldatenbank sichergestellt. Dafür wird den lokalen Experten ein standardisiertes Schadensformular bereitgestellt. Mit diesem kann unter anderem die Schadenshöhe und der Schadenshergang ermittelt werden.

Basierend auf den Werten des Risk Self Assessments und den historischen Schadenfällen ermittelt das Risikomanagement quartalsweise den Expected Loss, den Unexpected Loss und anschließend das Gesamtrisiko Value-at-Risk (VaR).

Um die Aufmerksamkeit für Operationelle Risiken in der Volkswagen Leasing GmbH weiter zu erhöhen, werden regelmäßig Kommunikationsmaßnahmen durchgeführt. Diese Aktivitäten führten zu einer verbesserten Erfassung von Schadensfällen. Aufgrund der gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen

aus eingetretenen Schadensfällen der Vergangenheit können potenzielle Risiken für die Zukunft vollständiger und genauer eingeschätzt werden.

Risikosteuerung und -überwachung

Die Steuerung der Operationellen Risiken erfolgt durch die Filiale/Unternehmensbereiche (OpR-Geschäftsbereiche) auf Grundlage der in Kraft gesetzten Leitlinien. Zu diesem Zweck trifft das lokale Management die Entscheidung, ob Risiken bzw. daraus resultierende Schäden künftig vermieden (Risikovermeidung), minimiert (Risikominderung), bewusst weiter eingegangen (Risikoakzeptanz) oder auf Dritte übertragen (Risikotransfer) werden sollen.

Das Risikomanagement plausibilisiert die Angaben der Filiale/Unternehmensbereiche aus den Risk Self Assessments sowie stichprobenhaft die gemeldeten Schadensfälle und leitet gegebenenfalls erforderliche Korrekturen ein, überprüft die Funktionsfähigkeit des OpR-Systems und veranlasst bei Bedarf entsprechende Anpassungen. Hierzu gehören insbesondere die vollständige Einbeziehung aller OpR-Geschäftsbereiche sowie die Überprüfung von Methoden und Verfahren zur Risikomessung.

Zusätzlich erfolgt eine Risikosteuerung mithilfe des festgelegten Limits sowie der quartalsweisen Überwachung der Limitauslastung im Rahmen der Risikotragfähigkeit. Die Kommunikation von Operationellen Risiken und Schäden erfolgt vierteljährlich im Rahmen der Risikomanagementberichte. Darüber hinaus wird ein OpR-Jahresbericht erstellt, in dem die wesentlichen Vorgänge eines Geschäftsjahres noch einmal zusammenhängend dargestellt und beurteilt werden. Die regelmäßige Berichterstattung wird durch Ad-hoc-Meldungen ergänzt, sofern die festgelegten Kriterien erfüllt sind.

Entwicklung

Die tatsächlichen Operationellen Schäden liegen trotz des Rückgangs im Geschäftsjahr 2023 weiterhin auf hohem Niveau. Die daraus resultierenden Operationelle Risiken für das Geschäftsjahr sind gleichermaßen rückläufig. Der Rückgang im Berichtsjahr basiert im Wesentlichen auf der Inanspruchnahme einer Rückstellung für Leasinggeschäfte aus dem Betriebsablauf.

Risiko aus Auslagerungsaktivitäten

Eine Auslagerung liegt vor, wenn ein anderes Unternehmen (= Auslagerungsunternehmen) mit der Wahrnehmung von Aktivitäten und Prozessen im Zusammenhang mit der Durchführung von Dienstleistungen beauftragt wird, die ansonsten selbst erbracht würden.

Hiervon abzugrenzen ist der einmalige oder gelegentliche Fremdbezug von Gütern und Leistungen sowie Leistungen, die typischerweise von einem beaufsichtigten Unternehmen bezogen werden und aufgrund tatsächlicher Gegebenheiten oder rechtlicher Vorgaben regelmäßig weder zum Zeitpunkt des Fremdbezugs noch in Zukunft von den auslagernden Unternehmen selbst erbracht werden können.

Das Auslagerungsmanagement, welches eng mit den Operationellen Risiken verbunden ist, verfolgt das Ziel, Risiken aus Auslagerungen zu identifizieren und entsprechend der spezifisch strategischen Zielsetzung zu steuern.

Risikoidentifikation und -beurteilung

Risikoidentifikation und -beurteilung erfolgen mittels einer Sachverhaltsprüfung und einer Risikoanalyse. Im ersten Schritt wird anhand der Sachverhaltsprüfung festgestellt, ob es sich bei der geplanten Tätigkeit um einen sonstigen Fremdbezug oder einen Auslagerungssachverhalt handelt. Die Risikoanalyse bestimmt anhand verschiedener Kriterien den Risikogehalt. Am Ende steht das Ergebnis „nicht we-

sentliche“ oder „wesentliche“ Auslagerung. An „wesentliche“ Auslagerungen werden höhere Anforderungen bezüglich der Kontroll- und Steuerungsaktivitäten sowie spezielle und strengere Vertragsklauseln gestellt. Der beschriebene Prozess wird seit dem 01. April 2023 durch eine neu implementierte Auslagerungsmanagement Software unterstützt.

Risikosteuerung und -überwachung

Für die Steuerung ist eine Rahmenrichtlinie erlassen, die die zu beachtenden Leitplanken für das Auslagerungsmanagement vorgibt.

Vor jedem Vertragsschluss muss die zu erbringende Leistung mit dem Auslagerungsmanagement abgestimmt und durch dieses geprüft werden. Dadurch wird sichergestellt, dass der Auftraggeber über sämtliche fremdvergebene Aktivitäten informiert ist.

Vierteljährlich wird die Geschäftsführung über die vorhandenen Risiken sowie die getroffenen Gegenmaßnahmen in Kenntnis gesetzt. Darüber hinaus wird ein Jahresbericht erstellt, in dem die wesentlichen Ereignisse eines Geschäftsjahres noch einmal dargestellt und beurteilt werden.

Compliance- und Conduct-Risiko

Unter Compliance-Risiken werden in der Volkswagen Leasing GmbH sämtliche Risiken subsumiert, die sich aus der Nichteinhaltung der gesetzlichen Rahmenbedingungen, sonstiger Anforderungen von Behörden bzw. der Aufsicht oder aber auch dem Verstoß gegen unternehmensinterne Regelungen ergeben können.

In Abgrenzung dazu werden unter Verhaltensrisiken (Conduct-Risiken) die Risiken verstanden, die aus einem inadäquaten Verhalten des Instituts gegenüber dem Kunden resultieren, sich aus einer unangemessenen Behandlung des Kunden oder einer Beratung unter Verwendung von für den Kunden nicht geeigneten Produkten ergeben.

Ergänzend hierzu werden unter Integritätsrisiken alle Risiken zusammengefasst, die durch nicht korrektes ethisches oder nicht an den Konzerngrundsätzen ausgerichtetes Handeln von Mitarbeitern entstehen und so dem nachhaltigen Geschäftserfolg entgegenstehen.

Diesen Risiken wird in der Volkswagen Leasing GmbH durch die Einrichtung einer dezentralen Compliance- und Integritätsfunktion Rechnung getragen, die auf die Definition und Umsetzung von risikominimierenden Maßnahmen hinwirkt. Die Aufgaben der Compliancefunktion werden dabei im Rahmen einer Auslagerung durch die Volkswagen Bank GmbH wahrgenommen.

Um Compliance- und Verhaltensrisiken entgegenzuwirken, obliegt es der Compliance-Funktion, auf die Einhaltung von Gesetzen, Rechtsvorschriften, internen Regelungen sowie den selbstverordneten Wertvorstellungen hinzuwirken und eine entsprechende Compliance-Kultur zu schaffen beziehungsweise zu fördern. Darüber hinaus ist es die Verantwortung der Integritätsfunktion, durch ein Integritätsmanagement für die ethischen Grundsätze und Verhaltensregeln sowie deren Einhaltung zu sensibilisieren und die Mitarbeiter dabei zu unterstützen, mit Verantwortung und Standhaftigkeit aus eigener persönlicher Überzeugung das Richtige zu tun.

Darüber hinaus erfolgt die Förderung einer Compliance- und Integritätskultur durch zusätzliche regelmäßige Maßnahmen; insbesondere durch das stetige Werben für die Verhaltensgrundsätze des Volkswagen Konzerns (Code of Conduct), die risikoorientierte Sensibilisierung der Beschäftigten (zum Beispiel „Tone-from-the-Top“, Präsenzs Schulungen, E-Learning-Programme, sonstige Medien), durch kommunikative Maßnahmen einschließlich der Verteilung von Leitfäden und sonstigen Informationsmedien und die Teilnahme an Compliance- und Integritätsprogrammen.

Die Compliance-Funktion ist dezentral aufgestellt. Grundsätzlich sind die Fachbereiche für die Einhaltung der Vorschriften in ihrem Geschäftsbereich verantwortlich. Für alle zentralen und wichtigen Regelungen ist ein Themenverantwortlicher benannt, der für die Einhaltung und Umsetzung der definierten Compliance-Vorgaben (unter anderem Dokumentation von Verantwortlichkeiten, Einrichtung von Kontrollen, Sensibilisierung und Schulung der Beschäftigten) verantwortlich zeichnet.

Die Compliance-Funktion vollzieht anhand der Kontrollpläne und der Kontrolldokumentationen, ob die implementierten Kontrollen angemessen sind. Weiterhin wird auf Basis der Ergebnisse von verschiedenen Prüfungshandlungen bewertet, ob Anzeichen vorliegen, dass die implementierten Compliance-Vorgaben nicht wirksam sind beziehungsweise ob aus ihrer Sicht wesentliche Restrisiken erkennbar sind, aus denen weitere Maßnahmen abzuleiten sind.

Der Compliance-Beauftragte, als ein Element der Compliance-Funktion, wirkt auf die Implementierung wirksamer Verfahren zur Einhaltung der für das Institut zentralen und wichtigen rechtlichen Regelungen und Vorgaben sowie entsprechender Kontrollen hin. Dies erfolgt insbesondere durch die Definition von verbindlichen „Compliance-Vorgaben“ für als wesentlich eingestufte Rechtsvorschriften. Diese Vorgaben umfassen die Dokumentation von Verantwortlichkeiten und Prozessabläufen, die Einrichtung von Kontrollen im notwendigen Umfang und die Sensibilisierung der Beschäftigten in Bezug auf die für sie relevanten Regeln, so dass die Einhaltung der Regeln – im Sinne einer funktionierenden Compliance-Kultur – für die Beschäftigten selbstverständlich ist.

Der Compliance-Beauftragte verantwortet die Koordination eines fortlaufenden Rechtsmonitorings, das der zeitnahen Identifizierung neuer bzw. geänderter rechtlicher Regelungen und Vorgaben dient. Die Themenverantwortlichen wiederum haben ihrerseits in Zusammenarbeit mit der Rechtsabteilung und den Fachbereichen Maßnahmen zu implementieren, die darauf hinwirken, dass die für sie relevanten neuen oder veränderten Regelungen und Vorgaben frühzeitig erkannt und bei Relevanz für das Unternehmen einer Wesentlichkeitsanalyse zugeführt werden. Sie melden die identifizierten Regelungen und Vorgaben hierfür umgehend an den Compliance-Beauftragten.

Auf Basis der Ergebnisse dieses Rechtsmonitorings erfolgt regelmäßig eine Wesentlichkeitsanalyse durch das interne Compliance-Komitee. Im Compliance-Komitee erfolgt unter Berücksichtigung der bewerteten Compliance-Risiken eine Entscheidung über die Wesentlichkeit neuer rechtlicher Vorgaben, die auf das Unternehmen Anwendung finden. Zu den Compliance-Risiken gehören vor allem das Risiko von Reputationsverlusten in der Öffentlichkeit oder bei Aufsichtsbehörden und das Risiko wesentlicher finanzieller Verluste.

Im Ergebnis wurden bisher nachfolgende rechtliche Regelungsfelder bestimmt, die in dem Institut grundsätzlich als wesentlich betrachtet werden, konkret

- > die Abwehr von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung,
- > die Abwehr von Korruption und sonstigen strafbaren Handlungen,
- > der Datenschutz,
- > der Verbraucherschutz,
- > das Wertpapierhandelsrecht/das Kapitalmarktrecht,
- > das Aufsichtsrecht,
- > das Kartellrecht und
- > die IT-Sicherheit.

Die Compliance-Anforderungen an die Volkswagen Leasing GmbH werden zentral vorgegeben und sind eigenverantwortlich in Deutschland und Italien umzusetzen. Eine Abweichung von den Mindestanfor-

derungen bzw. Leitplanken ist unter Darlegung der Gründe (zum Beispiel lokale gesetzliche Besonderheiten) und nur in Abstimmung und mit Zustimmung des Compliance-Beauftragten des Instituts möglich.

Analog zur Compliance-Funktion definiert auch die zentrale Integritätsfunktion lediglich den Rahmen der Volkswagen Leasing GmbH. Die Verantwortung zur Sensibilisierung der Mitarbeiter für die ethischen Grundsätze verbleibt in der jeweiligen lokalen Gesellschaft und bei dem dort beauftragten Integrity Officer.

Der Compliance- und Integritätsbeauftragte stellt über eine regelmäßige Berichterstattung und über risikoorientiert durchzuführende Vor-Ort-Besuche sicher, dass die dezentralen Compliance- und Integritätseinheiten ihrer Verantwortung nachkommen.

Um den gesetzlichen Berichtsanforderungen der Compliance-Funktion gerecht zu werden, berichtet der Compliance-Beauftragte regelmäßig über die Ergebnisse der Sitzungen des Compliance-Komitees und anlassbezogen (unter anderem falls Kontrollpläne nicht fristgerecht erstellt werden) an die Geschäftsführung.

Zudem erhält die Geschäftsführung sowohl jährlich als auch anlassbezogen einen Compliance-Jahresbericht. Inhalt des Compliance-Jahresberichts ist eine Darstellung der Angemessenheit und Wirksamkeit der umgesetzten Compliance-Vorgaben zur Einhaltung der zentralen und wichtigen rechtlichen Regelungen und Vorgaben.

Die Geschäftsführung ist ihrerseits eine Selbstverpflichtung zu Compliance und Integrität eingegangen. Hierdurch wird für sämtliche Entscheidungen der Geschäftsführung gewährleistet, dass immer auch Compliance- und Integritätsaspekte diskutiert und berücksichtigt werden.

Geschäftsrisiko

Basierend auf der Substanzwertanalyse wird das strategische Risiko mit dem Ertragsrisiko und dem Reputationsrisiko zum Geschäftsrisiko zusammengefasst und von der Risikodeckungsmasse abgezogen. Die Messung des Geschäftsrisikos erfolgt über eine Expertenschätzung. Die Unterrisikoarten Ertrags-, strategisches- und Reputationsrisiko werden wie folgt definiert.

Ertragsrisiko

Ertragsrisiken beschreiben die Gefahr der Abweichung von Planwerten bestimmter GuV-Positionen, die nicht bereits über die anderweitig beschriebenen Risikoarten abgedeckt werden.

Ziel dabei ist die regelmäßige Analyse und Überwachung des mit Ertragsrisiken verbundenen Risikopotenzials, um eine frühzeitige Erkennung von Planwertabweichungen sicherzustellen und gegebenenfalls Gegensteuerungsmaßnahmen zu initiieren. Ein Eintritt des Risikos wirkt sich gewinnmindernd auf das Betriebsergebnis aus.

Strategisches Risiko

Das Strategische Risiko ist die Gefahr eines direkten oder indirekten Schadens durch fehlerhafte oder auf falschen Annahmen beruhende strategische Entscheidungen.

Das Strategische Risiko umfasst ebenso alle Gefahren, die aus systemtechnischer, personeller und unternehmenskultureller Integration/Reorganisation resultieren (Integrations-/Reorganisationsrisiko). Ursachen dafür können Grundsatzentscheidungen über die Struktur des Unternehmens sein, die das Management hinsichtlich der Positionierung im Markt trifft.

Ziel der Volkswagen Leasing GmbH ist die kontrollierte Übernahme strategischer Risiken zur systematischen Erschließung von Ertragspotenzialen im Kerngeschäft. Der Eintritt eines Strategischen Risikos kann im schlimmsten Fall den Bestand der Gesellschaft gefährden.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko beschreibt die Gefahr, dass ein Ereignis oder mehrere aufeinanderfolgende Ereignisse einen Reputationsschaden (öffentliche Meinung) verursachen, der zu einer Einschränkung der aktuellen und zukünftigen Geschäftsmöglichkeiten/-aktivitäten (Erfolgspotenziale) und dadurch zu indirekten finanziellen Einbußen (Kundenstamm, Umsatz, Refinanzierungskosten etc.) führen oder direkte finanzielle Verluste (Strafen, Prozesskosten usw.) nach sich ziehen kann.

Die Zuständigkeit des Bereichs Unternehmenskommunikation liegt unter anderem darin, negative Meldungen in der Presse oder ähnliche rufschädigende Mitteilungen zu vermeiden bzw. für den Fall, dass dies nicht gelingt, zu bewerten und adäquate, zielgruppenspezifische Kommunikationsmaßnahmen einzuleiten, um einen Reputationsschaden so gering wie möglich zu halten. Strategisches Ziel ist somit die Vermeidung oder Reduktion von negativen Abweichungen der Reputation vom erwarteten Niveau. Reputationsverluste oder Imageschäden können als Konsequenz einen direkten Einfluss auf den ökonomischen Erfolg des Unternehmens haben.

Modellrisiko

Modellrisiken resultieren aus Ungenauigkeiten der Risikowerte und sind insbesondere bei Risikounterschätzungen und komplexen Modellen zu berücksichtigen.

In Abhängigkeit von der Modellkomplexität können Modellrisiken in mehreren Bereichen der Modellentwicklung und -anwendung auftreten.

Im Rahmen der jährlichen Modellüberprüfung werden potenzielle Modellrisiken der Risikomodelle qualitativ durch die Verantwortlichen beurteilt. Ziel ist es, die Abdeckung mit Eigenmitteln zu prüfen.

Die Beurteilung erfolgt nach den Kriterien „einfach“, „transparent“, „konservativ“. Wird die Gefahr eines Modellrisikos nachgewiesen, so ist eine Validierung vorzunehmen und im Rahmen dessen die Maßnahmen zur Reduktion des Modellrisikos zu beschließen. Im Rahmen des Kontrollprozesses wird eine regelmäßige Bestandsaufnahme über alle Modelle, Validierungen und Einstufungen Modellrisiko in Form einer Modellrisikoinventarliste erstellt.

ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG

Die Volkswagen Leasing GmbH berücksichtigt die im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit auftretenden Risiken. Grundlage hierfür ist ein umfassendes System zur Identifizierung, Messung, Analyse sowie Überwachung und Steuerung von Risiken als Bestandteil eines ganzheitlichen risiko- und renditeorientierten Steuerungssystems.

Aufgrund der weiterhin angespannten Lage in den Märkten wurde bereits die Risikovorsorge für Kreditrisiken erhöht.

Um den im Jahresverlauf gesunkenen Restwerten zu begegnen wurde auch die Risikovorsorge für Restwertrisiken entsprechend erhöht.

Die Zinserhöhungen in 2023 haben zu einer anhaltenden Erhöhung des Marktpreisrisikos (Zinsänderungsrisiko) geführt, dem die VW Leasing GmbH aktiv über Zinsderivate begegnet.

Die Risikotragfähigkeit war im Jahr 2023 jederzeit gegeben. Die Geschäftskontinuität wird nicht als gefährdet angesehen.

Prognosebericht

Die Weltwirtschaft wird im Jahr 2024 voraussichtlich mit verringerter Dynamik wachsen. Die weltweite Pkw-Nachfrage sollte sich regional uneinheitlich, aber überwiegend positiv entwickeln. Mit unserer Markenvielfalt, unserer breiten Produktpalette und unseren Dienstleistungen sehen wir uns gut auf die künftigen Herausforderungen im Mobilitätsgeschäft vorbereitet.

Im Folgenden beschreiben wir die voraussichtliche Entwicklung des Volkswagen Leasing GmbH Konzerns und der Rahmenbedingungen seiner Geschäftstätigkeit. Risiken und Chancen, die eine Abweichung von den prognostizierten Entwicklungen bewirken könnten, stellen wir im Risiko- und Chancenbericht dar.

Unsere Annahmen basieren auf aktuellen Einschätzungen externer Institutionen; dazu zählen Wirtschaftsforschungsinstitute, Banken, multinationale Organisationen und Beratungsunternehmen.

ENTWICKLUNG DER WELTWIRTSCHAFT

Unseren Planungen liegt die Annahme zugrunde, dass die globale Wirtschaftsleistung im Jahr 2024 insgesamt mit einer verringerten Dynamik wachsen wird. Die anhaltend hohe Inflation in vielen Regionen und die daraus resultierenden restriktiven geldpolitischen Maßnahmen der Zentralbanken sollten sich zunehmend negativ auf die private Nachfrage auswirken. Risiken sehen wir weiterhin in protektionistischen Tendenzen, in Turbulenzen auf den Finanzmärkten sowie in strukturellen Defiziten in einzelnen Ländern. Die Wachstumsaussichten werden zudem von anhaltenden geopolitischen Spannungen und Konflikten belastet; Risiken bergen insbesondere der Russland-Ukraine-Konflikt sowie die Auseinandersetzungen im Nahen Osten. Darüber hinaus können Risiken im Zusammenhang mit dem möglichen Auftreten neuer Varianten des Coronavirus SARS-CoV-2, insbesondere regionale Ausbrüche und damit verbundene Maßnahmen, nicht ausgeschlossen werden. Wir gehen davon aus, dass sowohl die fortgeschrittenen Volkswirtschaften als auch die Schwellenländer im Durchschnitt eine positive Dynamik aufweisen werden, wenngleich mit unterdurchschnittlichen Wachstumsraten des Bruttoinlandsprodukts (BIP).

Wir rechnen außerdem damit, dass sich die Weltwirtschaft im Jahr 2025 erholen und bis 2028 mit stabilen Veränderungsrate weiter wachsen wird.

Europa

In Westeuropa erwarten wir für 2024 ein vergleichsweise niedriges Wirtschaftswachstum. Eine große Herausforderung für Konsumenten und Unternehmen besteht in der insgesamt relativ hoch bleibenden, über den Jahresverlauf aber voraussichtlich weiter abnehmenden Inflation sowie dem vergleichsweise hohen Zinsniveau. Die Europäische Zentralbank (EZB) könnte daher bereits im Jahr 2024 erste Leitzinssenkungen durchführen, um die wirtschaftliche Lage im Euroraum zu unterstützen.

Deutschland

Wir erwarten, dass das BIP in Deutschland im Jahr 2024 nur schwach wächst und die Inflation im Jahresdurchschnitt weiter sinkt, aber vergleichsweise hoch bleibt. Die Lage auf dem Arbeitsmarkt wird sich voraussichtlich verschlechtern.

ENTWICKLUNG DER MÄRKTE FÜR FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Unserer Einschätzung nach werden automobilbezogene Finanzdienstleistungen im Jahr 2024 eine hohe Bedeutung für den weltweiten Fahrzeugabsatz haben. Unsicherheiten können sich aus anhaltenden Engpässen bei Vorprodukten und Rohstoffen ergeben, zusätzlich verstärkt durch die Folgen des Russland-Ukraine-Konflikts. Zudem kann das gestiegene Zinsniveau Druck auf die Nachfrage nach Finanzdienstleistungen ausüben. In Regionen mit bereits entwickelten automobilen Finanzdienstleistungsmärkten wird sich der Trend voraussichtlich fortsetzen, Mobilität zu möglichst geringen Gesamtkosten zu erwerben und die im europäischen Finanzdienstleistungsgeschäft mit Einzelkunden begonnene Verschiebung von Finanzierung zu Leasing wird sich weiter fortsetzen. Dabei dürften integrierte Gesamtlösungen, die mobilitätsnahe Dienstleistungsmodule wie Versicherungen und innovative Servicepakete einschließen, an Bedeutung gewinnen. Zusätzlich rechnen wir damit, dass die Nachfrage nach neuen Mobilitätsformen, etwa nach Vermiet- oder Auto-Abo-Modellen, sowie nach integrierten Mobilitätsdienstleistungen, zum Beispiel Parken, Tanken und Laden, zunehmen wird. Wir erwarten eine zunehmende Bedeutung des Direktgeschäfts zwischen Herstellern und Kunden. Zur Förderung dieses Geschäfts wird die nahtlose Integration von Finanzdienstleistungen in das Online-Fahrzeugangebot zunehmend wichtiger. Auch in den Jahren 2025 bis 2028 wird dieser Trend unserer Einschätzung nach anhalten.

Auf den entwickelten Märkten erwarten wir 2024 einen erhöhten Bedarf an Telematikdiensten und Serviceleistungen, mit denen sich die Gesamtbetriebskosten senken lassen. Diese Entwicklung wird sich voraussichtlich auch in den Jahren 2025 bis 2028 fortsetzen.

ENTWICKLUNG DER MÄRKTE FÜR PKW UND LEICHTE NUTZFAHRZEUGE

Die Entwicklung der Automobilbranche ist eng an den Verlauf der Weltwirtschaft gekoppelt. Wir rechnen auf den internationalen Automobilmärkten mit einer weiter zunehmenden Wettbewerbsintensität. Krisenbedingte Unterbrechungen der globalen Versorgungskette und dadurch resultierende Auswirkungen auf die Fahrzeugverfügbarkeit können das Neuzulassungsvolumen belasten. Zudem können sich Unsicherheiten aus Engpässen bei Vorprodukten und Rohstoffen ergeben. Diese können sich zusätzlich durch die Folgen des Russland-Ukraine-Konflikts und der Auseinandersetzungen im Nahen Osten verstärken und insbesondere zu steigenden Preisen und sinkender Verfügbarkeit von Energie führen.

Wir erwarten, dass sich die Märkte für Pkw im Jahr 2024 in den einzelnen Regionen uneinheitlich, aber überwiegend positiv entwickeln werden. Insgesamt wird das weltweite Verkaufsvolumen von Neufahrzeugen voraussichtlich leicht über dem des Vorjahres liegen. Für die Jahre 2025 bis 2028 rechnen wir weltweit mit einer wachsenden Nachfrage nach Pkw.

Auch die Märkte für leichte Nutzfahrzeuge werden sich in den einzelnen Regionen unterschiedlich entwickeln; insgesamt rechnen wir für 2024 mit einem Verkaufsvolumen leicht über dem Niveau des Vorjahres. Für die Jahre 2025 bis 2028 gehen wir von einer weltweit wachsenden Nachfrage nach leichten Nutzfahrzeugen aus.

Europa

In Westeuropa rechnen wir für 2024 mit einem Neuzulassungsvolumen von Pkw, das leicht über dem Niveau des Berichtsjahres liegt. Versorgungsengpässe bei Vorprodukten sowie Rohstoffen und die daraus resultierende eingeschränkte Fahrzeugverfügbarkeit können das Neuzulassungsvolumen weiter belasten. Für die großen Einzelmärkte Frankreich, Großbritannien, Italien und Spanien rechnen wir in 2024 mit einem Wachstum in unterschiedlich starken Ausprägungen zwischen leicht und spürbar.

Bei den leichten Nutzfahrzeugen gehen wir in Westeuropa für das Jahr 2024 von einem Neuzulassungsvolumen spürbar über dem Vorjahresniveau aus. Versorgungsengpässe bei Vorprodukten sowie Rohstoffen und die daraus resultierende eingeschränkte Fahrzeugverfügbarkeit können das Neuzulassungsvolumen weiter belasten. In Italien erwarten wir einen leichten Rückgang.

Deutschland

Für den deutschen Pkw-Markt gehen wir für 2024 davon aus, dass das Volumen der Neuzulassungen leicht über dem Vorjahresniveau liegen wird.

Bei den leichten Nutzfahrzeugen erwarten wir ebenfalls, dass die Zahl der Zulassungen 2024 den Vorjahreswert leicht übertrifft.

ENTWICKLUNG DER MÄRKTE FÜR NUTZFAHRZEUGE

Wir erwarten für 2024, dass sich die Neuzulassungen von mittelschweren und schweren Lkw mit einem Gesamtgewicht von mehr als 6 t auf den für den Volkswagen Konzern relevanten Märkten im Vorjahresvergleich spürbar negativ entwickeln werden, mit regional unterschiedlichen Ausprägungen.

Für die 27 EU-Staaten ohne Malta, aber zuzüglich Großbritannien, Norwegen und der Schweiz (EU27+3) wird ein spürbarer Marktrückgang erwartet. Im Berichtsjahr konnte bereits ein Großteil der aufgestauten Lkw-Nachfrage der letzten Jahre bedient werden, sodass sich diese im Jahr 2024 wieder normalisieren wird.

Für die Jahre 2025 bis 2028 rechnen wir im Durchschnitt mit einem konstanten Niveau auf den relevanten Lkw-Märkten.

Auf den für den Volkswagen Konzern relevanten Busmärkten rechnen wir für das Jahr 2024 insgesamt mit einer Nachfrage spürbar über dem Niveau des Vorjahres mit unterschiedlichen regionalen Entwicklungen. In der Region EU27+3 erwarten wir eine Entwicklung auf dem Niveau des Vorjahres.

Für die Jahre 2025 bis 2028 erwarten wir auf den relevanten Märkten insgesamt eine im Durchschnitt konstante Nachfrage nach Bussen.

ZINSENTWICKLUNG

Im Geschäftsjahr 2023 sind die Zinsen in Europa und weiten Teilen der Welt weiter stark angestiegen. Erst im zweiten Halbjahr haben einige Notenbanken von weiteren Zinserhöhungen abgesehen, so dass keine weiteren wesentlichen Zinserhöhungen in 2024 zu erwarten sind, sondern eher eine Tendenz zu ersten Zinssenkungen ab Mitte des Jahres.

Zinsentwicklungen werden grundsätzlich in die Kundenkonditionen eingepreist.

MOBILITÄTSKONZEPTE

Gesellschaftliche und politische Rahmenbedingungen beeinflussen zusehends das individuelle Mobilitätsverhalten zahlreicher Menschen. Der Stellenwert von Umwelt- und Klimaschutz ist in der Bevölkerung in den vergangenen Jahren stark gewachsen und wird auf gesetzlicher Ebene immer stärker fokussiert. Vor allem in Ballungszentren entstehen neue Herausforderungen hinsichtlich der Gestaltung eines intelligenten Mobilitätsmix aus öffentlichem Verkehr und motorisiertem sowie nichtmotorisiertem Individualverkehr. Neue Mobilitätsangebote werden zusätzlich das traditionelle Verständnis, ein Automobil zu besitzen, ergänzen. Mobilität wird aus diesen Gründen in vielerlei Hinsicht neu definiert.

Die Volkswagen Financial Services AG verfolgt die Entwicklung des Mobilitätsmarktes intensiv und arbeitet an neuen Modellen zur Unterstützung alternativer Vermarktungsformen und zur Etablierung

neuer Mobilitätskonzepte mit dem Ziel der Absicherung und Erweiterung ihres Geschäftsmodells. Einfach, komfortabel, transparent, sicher, zuverlässig, flexibel – so lauten schlaglichtartig die Anforderungen an das eigene Geschäft. Die Volkswagen Leasing GmbH spielt dabei eine wichtige Rolle.

Von der klassischen Finanzierung sowie dem klassischen Leasing, der Langzeitmiete und dem Auto-Vermietgeschäft bis hin zum Auto-Abo decken die Volkswagen Leasing GmbH und weitere Tochtergesellschaften der Volkswagen Financial Services AG bereits heute einen großen Teil des Mobilitätsbedarfs ihrer Kunden ab.

Unter der Produktbezeichnung VW FS | Auto Abo bietet die Volkswagen Financial Services AG über ihre Tochtergesellschaft Euromobil GmbH den Kunden eine konzernmarkenübergreifende sowie flexible Alternative zu Leasing und Kreditfinanzierung an, bei der Kunden ohne langfristige Bindungen mobil sind. Das VW FS | Auto Abo ermöglicht es den Kunden unter anderem, erste Erfahrungen beim elektrischen Fahren zu sammeln und somit vermeintliche Einstiegshürden zu überwinden.

Die Euromobil GmbH in Zusammenarbeit mit der Volkswagen Leasing GmbH ist zusätzlich verantwortlich für die Auto Abo-Angebote weiterer Konzernmarken, beispielsweise Volkswagen, Audi, CUPRA und Skoda in Deutschland und fördert hiermit auch die Elektrooffensive des Volkswagen Konzerns.

Ein großer Schritt hin zum Mobilitätsanbieter wurde mit dem Ausbau fahrzeugbezogener Mobilitäts-services unternommen. Die Volkswagen Leasing GmbH bietet ihren Kunden darüber hinaus schon heute ein unterstützendes Produktportfolio zur Deckung des Wunsches nach Komfort und Flexibilität an. Dies erfolgt über die weltweite Ausweitung von Bezahlösungen für digitale Geschäftsmodelle des Volkswagen Konzerns und die Weiterentwicklung des Tank- und Ladekartenangebots in Europa. So bietet die Volkswagen Leasing GmbH über die Charge&Fuel Card, gemeinsam mit dem Ladenetz der Konzernmarke Elli, Zugang zu über 550.000 öffentlichen Ladepunkten sowie weiteren 20.000 Tankstellen in Europa.

Wie bei Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor ist die Volkswagen Leasing GmbH ein enger Partner der Marken des Volkswagen Konzerns bei der Vermarktung von E-Fahrzeugen. Gerade attraktive Leasingangebote, ergänzt durch Wartungs- und Verschleißpakete, spielen in der Vermarktung der E-Fahrzeuge des Volkswagen Konzerns eine wichtige Rolle.

In diesem Kontext will die Volkswagen Leasing GmbH ihren Kunden weiterhin alles aus einer Hand anbieten und löst den Kern ihres Markenversprechens „The Key to Mobility“ auch zukünftig ein.

Die Volkswagen Leasing GmbH leistet mit ihren Produkten und Dienstleistungen zur Erfüllung des Markenversprechens einen wesentlichen Beitrag.

GESAMTAUSSAGE ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG

Die Volkswagen Leasing GmbH erwartet 2024 ein Geschäftswachstum im Rahmen der Absatzentwicklung des Volkswagen Konzerns.

Die Vertriebsaktivitäten mit den Volkswagen Konzernmarken werden weiter intensiviert, insbesondere durch gemeinsame strategische Projekte. Darüber hinaus will die Volkswagen Leasing GmbH ihre Maßnahmen zur verstärkten Ausschöpfung der Potenziale entlang der automobilen Wertschöpfungskette fortführen.

Die Volkswagen Leasing GmbH will gemeinsam mit den Konzernmarken die Wünsche und Bedürfnisse ihrer Kunden optimal erfüllen. Insbesondere der Wunsch nach individueller nachhaltiger Mobilität zu fest kalkulierbaren Kosten steht bei ihren Endkunden im Vordergrund. Zusätzlich soll das Thema Digitalisierung das Geschäft weiter ausbauen.

Die in den letzten Jahren erfolgreich eingeführten Produktpakete und Mobilitätsangebote werden konsequent den Kundenbedürfnissen (z.B. Elektromobilität) entsprechend weiterentwickelt. Dabei steht neben der Optimierung bestehender Produkte auch die Abschaltung überholter sowie die Innovation neuer nachhaltiger Produkte und Dienstleistungen im Fokus.

Prognose zum Kreditrisiko

Für das Jahr 2024 wird im Kreditrisiko eine leicht erhöhte Risikosituation aufgrund der anhaltenden Eintrübung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen aufgrund von Inflation, geopolitischen Unsicherheiten und einer schwachen Konjunktur erwartet. Die Auswirkungen sind dabei stark vom weiteren Verlauf der Konjunktorentwicklung abhängig. Die Risikosituation wird weiterhin eng überwacht, um proaktiv auf mögliche Entwicklungen durch Ergreifen gezielter Maßnahmen reagieren zu können.

Prognose zum Restwertrisiko

Aufgrund des erwarteten Geschäftswachstums gehen wir von einer Erhöhung des Gesamtrisikos aus. Die Risikosituation für 2024 wird als weitestgehend stabil eingestuft. Dennoch wird davon ausgegangen, dass die Gebrauchtwagenpreise im Jahr 2024 weiterhin einen leichten Abwärtstrend aufzeigen.

Prognose Liquiditätsrisiko

Die Risikoentwicklung wird als stabil eingestuft. Die etablierten Refinanzierungsquellen stehen trotz der weltpolitischen Unsicherheiten (u. a. Russland-Ukraine-Konflikt) zur Verfügung. Es wird weiterhin ein Ausbau der Funding-Diversifizierung sowie der bestehenden Refinanzierungsquellen verfolgt.

Prognose Operationelles Risiko

Die zukünftige Entwicklung des Operationellen Risikos ist grundsätzlich durch das Geschäftswachstum der Gesellschaft geprägt. Aufgrund der erwarteten Ausweitung des Geschäftsvolumens, wird ein Anstieg der operationellen Risiken in 2024 erwartet.

AUSSICHTEN FÜR DAS JAHR 2024

Die Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH erwartet, dass die Weltwirtschaft 2024 voraussichtlich mit verringerter Dynamik wachsen wird.

Risiken gehen in erster Linie von den erhöhten Unsicherheiten durch den Russland-Ukraine-Konflikt, der Zinsentwicklung, und der hohen Inflation sowie der daraus resultierenden niedrigeren realen Kaufkraft aus. Darüber hinaus können sich durch weitere geopolitische Spannungen und Konflikte Versorgungsengpässe bei Vorprodukten sowie Rohstoffen ergeben, die zu einer eingeschränkten Fahrzeugverfügbarkeit führen würden.

Unter Berücksichtigung der genannten Faktoren und der Marktentwicklung ergibt sich folgendes Gesamtbild: Die Ergebniserwartung basiert auf der Annahme steigender Refinanzierungskosten, der Intensivierung der Kooperation mit den einzelnen Konzernmarken, verstärkter Investitionen in die Digitalisierung für die Zukunft und weiterer Unsicherheiten hinsichtlich der makroökonomischen Rahmenbedingungen in der Realwirtschaft sowie möglicher Einflüsse aus geopolitischen Verwerfungen. Maßgeblichen Einfluss haben darüber hinaus die Risikokosten und die Marktwertentwicklungen zu Sicherungszwecken eingesetzter Derivate, deren Entwicklung vom weiteren Konjunktur- bzw. Zinsverlauf abhängen.

Aufgrund der oben genannten Effekte und unter der Annahme, dass sich die Marge im kommenden Jahr stabilisiert und sich das Dienstleistungsgeschäft positiv entwickelt, wird für das Geschäftsjahr 2024 gegenüber dem Vorjahr ein erheblich höheres Operatives Ergebnis erwartet. Aufgrund der erwarteten steigenden Anzahl von Fahrzeugauslieferungen sowie einer im Vergleich zum Berichtsjahr leicht steigenden Penetrationsrate für die Volkswagen Leasing GmbH im Markt Deutschland wird ein spürbarer Anstieg der Vertragszugänge prognostiziert. Beim Vertragsbestand werden moderate Steigerungen gegenüber den Vorjahreswerten erwartet.

In Italien rechnen wir im kommenden Geschäftsjahr mit einem stabilen Absatz (Auslieferungen an Kunden) sowie einem deutlichen Anstieg des Leasingneugeschäfts. Der Leasingvertragsbestand wird

leicht ausgeweitet, während das Dienstleistungsgeschäft leicht zurückgeht. Aufgrund höherer Risikovor-
sorge für direkte Restwertrisiken sowie niedrigerer Vermarktungserlöse von Fahrzeugen wird für 2024
ein deutlicher Rückgang des operativen Ergebnisses erwartet.

Für die MAN Financial Services wird im kommenden Geschäftsjahr aufgrund der geplanten Erhöhung
der Kundenauslieferungen sowie der im Vergleich zum Vorjahr leicht steigenden Penetration ein Anstieg
des Leasingneugeschäftes prognostiziert.

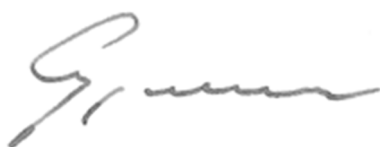
**PROGNOSE DER ENTWICKLUNG DER WESENTLICHEN STEUERUNGSGRÖSSEN FÜR DAS NÄCHSTE GESCHÄFTSJAHR
IM VERGLEICH ZU DEN VORJAHRESWERTEN**

	Ist 2023	Prognose für 2024	
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren			
Penetration in %	58,0	> 58,0	leicht über Vorjahresniveau
Vertragsbestand in Tsd. Stück	1.978	> 1.978	moderat über Vorjahresniveau
Vertragszugänge in Tsd. Stück	750	> 750	spürbar über Vorjahresniveau
Finanzielle Leistungsindikatoren			
Geschäftsvolumen in Mio. €	45.285	> 45.285	moderat über Vorjahresniveau
Operatives Ergebnis in Mio. €	-162	> -162	erheblich über Vorjahresniveau
Return on Equity in %	-2,0	> -2,0	erheblich über Vorjahresniveau
Cost Income Ratio in %	85	< 85	deutlich unter Vorjahresniveau

Braunschweig, den 13. Februar 2024
Die Geschäftsführung



Armin Villinger



Hendrik Eggers



Manuela Voigt

Dieser Geschäftsbericht enthält Aussagen zum künftigen Geschäftsverlauf des Konzerns der Volkswagen Leasing GmbH. Diesen Aussagen liegen Annahmen zur Entwicklung der wirtschaftlichen, politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen einzelner Länder, Wirtschaftsräume und Märkte, insbesondere für Finanzdienstleistungen und die Automobilbranche, zugrunde, die auf Basis der vorliegenden Informationen getroffen wurden und die die Volkswagen Leasing GmbH zurzeit als realistisch ansieht. Die Einschätzungen sind mit Risiken behaftet und die tatsächliche Entwicklung kann von der erwarteten abweichen. Sollten sich wesentliche Parameter bezüglich der wichtigsten Absatzmärkte ändern oder sich wesentliche Veränderungen aus den für den Volkswagen Konzern relevanten Währungskursverhältnissen, Rohstoffen oder der Teileversorgung ergeben, wird das die Geschäftsentwicklung entsprechend beeinflussen. Darüber hinaus kann es auch zu Abweichungen von der voraussichtlichen Geschäftsentwicklung kommen, wenn sich die in diesem Geschäftsbericht dargestellten Einschätzungen zu den wesentlichen Steuerungsgrößen sowie zu Risiken und Chancen anders entwickeln, als derzeit erwartet, oder sich zusätzliche Risiken beziehungsweise Chancen oder sonstige den Geschäftsverlauf beeinflussende Faktoren ergeben.

Bilanz

der Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig, zum 31.12.2023

T €	31.12.2023	31.12.2022
Aktiva		
1. Forderungen an Kreditinstitute		
b) aus sonstigen Tätigkeiten		
aa) täglich fällig	802.639	619.918
2. Forderungen an Kunden		
a) aus Zahlungsdiensten	192	243
aa) aus Provisionen	192	243
b) aus sonstigen Tätigkeiten	8.614.960	8.311.091
	8.615.152	8.311.334
3. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
b) Anleihen und Schuldverschreibungen		
ba) von öffentlichen Emittenten	102.519	-
4. Leasingvermögen		
aa) aus sonstigen Tätigkeiten	45.029.628	41.227.096
5. Immaterielle Anlagewerte		
a) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	94.065	80.382
	94.065	80.382
6. Sachanlagen		
a) Grundstücke und Gebäude		
ab) aus sonstigen Tätigkeiten	24.577	25.961
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung		
ab) aus sonstigen Tätigkeiten	689	481
	25.266	26.442
7. Sonstige Vermögensgegenstände		
b) aus sonstigen Tätigkeiten	1.976.324	1.987.780
8. Rechnungsabgrenzungsposten		
b) aus sonstigen Tätigkeiten	1.341.162	1.038.696
Bilanzsumme	57.986.755	53.291.648

T €	31.12.2023	31.12.2022
Passiva		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
b) aus sonstigen Tätigkeiten		
aa) täglich fällig	–	162
	–	162
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		
b) aus sonstigen Tätigkeiten	28.438.604	27.603.478
3. Verbriefte Verbindlichkeiten		
a) begebene Schuldverschreibungen	11.246.340	10.978.686
b) Geldmarktpapiere	897.981	1.438.526
	12.144.321	12.417.212
4. Sonstige Verbindlichkeiten		
b) aus sonstigen Tätigkeiten	1.460.781	1.254.251
5. Rechnungsabgrenzungsposten		
b) aus sonstigen Tätigkeiten	11.000.505	9.622.317
6. Rückstellungen		
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		
bb) aus sonstigen Tätigkeiten	1.243	1.114
b) Steuerrückstellungen		
bb) aus sonstigen Tätigkeiten	29.435	35.619
c) andere Rückstellungen		
bb) aus sonstigen Tätigkeiten	1.635.189	2.080.759
	1.665.867	2.117.492
7. Sonderposten mit Rücklageanteil	765	824
8. Fonds für allgemeine Bankrisiken	6.000	6.000
9. Eigenkapital		
a) Gezeichnetes Kapital	76.004	76.004
b) Kapitalrücklage	3.193.259	193.259
c) Bilanzgewinn	649	649
	3.269.912	269.912
Bilanzsumme	57.986.755	53.291.648
1. Eventualverbindlichkeiten		
Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	84.375	74.953
2. Andere Verpflichtungen		
Unwiderrufliche Leasingzusagen	6.896.733	11.267.767

Gewinn- und Verlustrechnung

der Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig, vom 01.01. bis 31.12.2023

T €	01.01. - 31.12.2023	01.01. - 31.12.2022
1. Leasingerträge	26.213.082	23.104.557
2. Leasingaufwendungen	13.349.344	11.652.020
	12.863.738	11.452.537
3. Zinserträge		
b) aus sonstigen Tätigkeiten		
aa) Kredit- und Geldmarktgeschäfte	419.759	142.249
4. Zinsaufwendungen		
b) aus sonstigen Tätigkeiten	1.317.311	713.886
davon: Aufzinsung Rückstellungen	1.430	2.965
	-897.552	-571.637
5. Provisionserträge		
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld	48	82
b) aus sonstigen Tätigkeiten	23.727	812
6. Provisionsaufwendungen		
b) aus sonstigen Tätigkeiten	1.202.984	970.135
	-1.179.209	-969.241
7. Sonstige betriebliche Erträge		
b) aus sonstigen Tätigkeiten	288.687	270.277
8. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	59	59
9. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld		
bb) andere Verwaltungsaufwendungen	125	123
b) aus sonstigen Tätigkeiten		
aa) Personalaufwand		
aaa) Löhne und Gehälter	4.768	4.254
bbb) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung darunter: für Altersversorgung T € 129	1.395	1.192
	6.163	5.446
bb) andere Verwaltungsaufwendungen	614.844	625.483
	621.132	631.052

T. €	01.01 - 31.12.2023	01.01 - 31.12.2022
10. Abschreibungen und Wertberichtigungen		
a) auf das Leasingvermögen		
ab) aus sonstigen Tätigkeiten	10.945.616	9.257.708
b) auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		
bb) aus sonstigen Tätigkeiten	60.267	60.978
	11.005.883	9.318.686
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
b) aus sonstigen Tätigkeiten	21.788	28.430
12. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Leasinggeschäft		
b) aus sonstigen Tätigkeiten	579.013	1.592.874
13. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Leasinggeschäft		
b) aus sonstigen Tätigkeiten	655.447	349.716
14. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	-496.646	-1.039.331
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld	-77	-41
b) aus sonstigen Tätigkeiten	-496.569	-1.039.290
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-18.080	-23.386
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld	-3	-1
b) aus sonstigen Tätigkeiten	-18.077	-23.385
16. Erträge aus Verlustübernahme	478.566	1.015.945
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld	80	42
b) aus sonstigen Tätigkeiten	478.486	1.015.903
17. Jahresüberschuss	-	-
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	649	649
19. Bilanzgewinn	649	649

Anhang

des Jahresabschlusses der Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig, zum 31.12.2023

1. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der Volkswagen Leasing GmbH ist nach den Vorschriften des HGB und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) sowie den ergänzenden Angaben der Verordnung über die Rechnungslegung der Zahlungsinstitute und E-Geld-Institute (RechZahlV) aufgestellt.

Die Volkswagen Leasing GmbH erbringt für Gesellschaften des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG IT-Dienstleistungen und interne Dienstleistungen. Diese werden durch eine interne Kostenverrechnung verursachungsgerecht an die deutschen Konzerngesellschaften weiterbelastet. Die Erträge aus den Weiterberechnungen werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die im Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Die immateriellen Anlagewerte, Sachanlagen und das Leasingvermögen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und unter Berücksichtigung von bestehenden Sicherheiten und Unterstützungsleistungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung um außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Dabei werden die nicht abnutzbaren immateriellen Anlagewerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Da zwischen dem Leasingvertragsrestwert und dem Andienungsrecht eine Sicherungsbeziehung besteht, wird von dem in § 254 HGB geregelten Wahlrecht zur Bildung von Bewertungseinheiten Gebrauch gemacht.

Die Abschreibungen werden für das Verwaltungsgebäude (Nutzungsdauer 50 Jahre Altbau bzw. 25 Jahre Neubau) linear vorgenommen. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wird über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von drei bis sieben Jahren linear abgeschrieben. Das Leasingvermögen wird über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauern für Pkw betragen sechs Jahre, für Lkw und Busse zwischen fünf und neun Jahre und für weitere Leasinggüter, welche im Wesentlichen das Mobilienleasing im Händlerbereich (Werkstattausstattungen) umfassen, drei bis 13 Jahre. Die abnutzbaren immateriellen Vermögensgegenstände werden linear über drei Jahre abgeschrieben. Die nicht abnutzbaren immateriellen Anlagewerte werden bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung außerplanmäßig abgeschrieben.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert angesetzt. Das Ausfallrisiko wird durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Mietkaufverträge, welche einen Eigentumsübergang des Fahrzeugs von der Volkswagen Leasing GmbH (Zweigniederlassung MAN Financial Services) auf den Kunden mit Zahlung der letzten Rate vorsehen, werden mit dem Barwert der ausstehenden Forderungen sowie ggf. unter Berücksichtigung von Wertberichtigungen unter den Forderungen an Kunden erfasst.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden mit den Anschaffungskosten bzw. ihrem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen; die Auflösung des Postens erfolgt linear entsprechend dem Zeitablauf.

Verbindlichkeiten weisen wir mit dem Erfüllungsbetrag aus.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten umfasst Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die künftigen Perioden zuzurechnende Erträge bzw. sonstige betriebliche Erträge des Leasinggeschäfts darstellen.

Pensionsrückstellungen werden in der Filiale Italien zum Barwert angesetzt. Die Pensionsrückstellungen werden jährlich von einem unabhängigen Versicherungsmathematiker nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt.

Erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten wird durch ausreichende Dotierung von Rückstellungen in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags Rechnung getragen. Wesentliche Rückstellungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der monatlich von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben wird, abgezinst.

Latente Steuern werden aufgrund eines bestehenden Ergebnisabführungsvertrags grundsätzlich bei der Volkswagen AG als Organträgerin berücksichtigt. Die latenten Steuern werden für alle temporären Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Bilanzwerten und deren steuerlichen Wertansätzen unter Berücksichtigung des unternehmensindividuellen Steuersatzes von 29,98 % gebildet. Im Geschäftsjahr 2023 ergab sich aufgrund der in Anspruch genommenen Saldierungsmöglichkeit von aktiven und passiven latenten Steuern kein gesonderter Ausweis von passiven latenten Steuern. In der selbstständig steuerpflichtigen Filiale Italien liegen im Wesentlichen aktive latente Steuern aus dem Leasingvermögen sowie aus dem Rückstellungs- und Verbindlichkeitenbereich vor. Darüber hinaus werden keine aktiven latenten Steuern in Ausübung des Wahlrechts des § 274 HGB angesetzt.

Die von der OECD veröffentlichten Modellregeln zur globalen Mindestbesteuerung (Säule 2) wurden in bestimmten Ländern, in denen die Volkswagen Leasing GmbH tätig ist, erlassen oder im Wesentlichen erlassen. Die Gesetzgebung in Deutschland tritt für das am 1. Januar 2024 beginnende Geschäftsjahr der Volkswagen Leasing GmbH in Kraft. Die Volkswagen Leasing GmbH fällt in den Geltungsbereich der erlassenen oder im Wesentlichen erlassenen Rechtsvorschriften und hat eine Bewertung des potenziellen Risikos des Unternehmens in Bezug auf die globale Mindeststeuer vorgenommen.

Diese Einschätzung basiert auf den neuesten verfügbaren Informationen über die Ertragslage der Volkswagen Leasing GmbH. Aufgrund der durchgeführten Bewertung liegen die effektiven Steuersätze der Säule 2 in allen Jurisdiktionen, in denen die Volkswagen Leasing GmbH tätig ist, über 15 %. Daher erwartet die Volkswagen Leasing GmbH kein mögliches Risiko für zusätzliche Steuern aus der Säule 2.

Die in § 274 Abs. 3 HGB eingeführte Ausnahme bedeutet, dass latente Steuern im Zusammenhang mit Ertragsteuern, die sich aus anwendbaren oder angekündigten Steuervorschriften zur Umsetzung der Modellregeln der Säule 2 ergeben, in der Volkswagen Leasing GmbH weder erfasst noch ausgewiesen werden.

Unter Ausübung des nach Artikel 67 Abs. 3 Satz 1 EGHGB vorgesehenen Wahlrechts zur Beibehaltung werden Unterschiede zwischen handelsrechtlich gebotenen und steuerrechtlich zulässigen Wertansätzen unter dem Sonderposten mit Rücklageanteil ausgewiesen.

Der Fonds für allgemeine Bankrisiken wurde erstmalig im Geschäftsjahr 2012 durch die MAN Financial Services GmbH nach § 340g HGB gebildet und seitdem fortgeführt.

Das Eigenkapital wird mit dem Nennwert angesetzt. Unwiderrufliche Leasingzusagen werden mit dem Barwert gezeigt. Die in der Volkswagen Leasing GmbH abgeschlossenen Zinsderivate stehen in allgemeinen wirtschaftlichen Sicherungsbeziehungen. Das Wahlrecht zur expliziten Bildung von

Bewertungseinheiten wird nicht in Anspruch genommen. Die Zinsderivate der Volkswagen Leasing GmbH wurden hinsichtlich der Notwendigkeit einer Rückstellung für drohende Verluste überprüft. Neben den positiven Marktwerten lagen auch negative Marktwerte vor, sodass für diese eine Rückstellung für drohende Verluste gebildet wurde.

Die Leasingertragsrealisation erfolgt, soweit die geschuldete Lieferung oder Leistung erbracht wurde und ein Anspruch auf die Gegenleistung entstanden ist. Dabei werden Erträge aus Lieferungen im Wesentlichen aus Gebrauchtwagenverkäufen (Verkaufserlöse) ausgewiesen, sobald das wirtschaftliche Eigentum (Übergang von Besitz, der Rechte auf Nutzung und Veräußerung, der Lasten und der Gefahren des Verlusts und des zufälligen Untergangs) auf den Kunden übergegangen ist. Es werden Lieferbedingungen bzw. allgemeine Geschäftsbedingungen vereinbart, die für den Übergang des wirtschaftlichen Eigentums maßgeblich sind. Erträge aus Dienstleistungen werden erfasst, sobald die Leistung erbracht wurde. Die Höhe der Erträge entspricht der vereinbarten Gegenleistung, wobei sie unter Abzug der Umsatzsteuer sowie von Erlösschmälerungen wie Boni, Skonti oder Rabatten ausgewiesen werden.

3. Erläuterungen zur Bilanz

Die Forderungen an Kreditinstitute gliedern sich wie folgt auf:

T €	31.12.2023	31.12.2022
1. Forderungen an Kreditinstitute	802.639	619.918
(davon gegen verbundene Unternehmen T € 802.232; Vorjahr: T € 619.591)		
Gesamt	802.639	619.918

Die Forderungen an Kunden gliedern sich wie folgt auf:

T €	31.12.2023	31.12.2022
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.641.754	1.510.018
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.956.225	6.790.249
(davon gegen die Gesellschafterin T € 846.127; Vorjahr: T € 1.250.641)		
(davon aus Lieferungen und Leistungen T € 395.780; Vorjahr: T € 335.524)		
3. Sonstige Forderungen	17.173	11.067
Gesamt	8.615.152	8.311.334

Die Restlaufzeiten der Forderungen setzen sich folgendermaßen zusammen:

T €	31.12.2023	31.12.2022
1. Forderungen an Kreditinstitute	802.639	619.918
davon fällig 0 – 3 Monate	802.639	619.918
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.641.754	1.510.018
davon fällig 0 – 3 Monate	364.639	365.226
davon fällig > 3 – 12 Monate	326.374	152.639
davon fällig > 12 – 60 Monate	950.741	992.153
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.956.225	6.790.249
davon fällig 0 – 3 Monate	3.426.745	3.030.252
davon fällig > 3 – 12 Monate	235.514	709.892
davon fällig > 12 – 60 Monate	2.993.966	2.750.105
davon fällig > 60 Monate	300.000	300.000
4. Sonstige Forderungen	17.173	11.067
davon fällig 0 – 3 Monate	17.173	11.067
Gesamt	9.417.791	8.931.252

Im Geschäftsjahr wurden erstmalig Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von T € 102.519 zum Aufbau einer Liquiditätsreserve erworben. Von den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sind T € 102.519 bei der Deutschen Bundesbank beleihbar und vollständig börsenfähig.

Die Aufgliederung des in der Bilanz zusammengefassten Anlagevermögens und dessen Entwicklung im Berichtsjahr gehen aus dem Anlagengitter hervor. In den immateriellen Anlagewerten werden aktivierte Andienungsrechte ausgewiesen. Die Zugänge des laufenden Geschäftsjahres betragen T € 72.476. In den im Anlagevermögen gezeigten Grundstücken und Gebäuden sind Anlagen im Bau in Höhe von T € 19 (Vorjahr: T € 9) enthalten.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen die Forderung aus dem Ergebnisabführungsvertrag in Höhe von T € 478.566, zum Verkauf bestimmte Leasingrückläufer in Höhe von T € 793.538 (Vorjahr: T € 394.822), Forderungen aus der Abwicklung von ABS-Transaktionen in Höhe von T € 121.941 (Vorjahr: T € 172.537) und aus abgegrenzten Swap-Zinsen in Höhe von T € 158.914 (Vorjahr: T € 119.885) sowie Umsatzsteuerforderungen der Filiale Italien in Höhe von T € 197.550 (Vorjahr: T € 125.649).

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Disagien für aufgenommene Schuldverschreibungen sowie ABS-Transaktionen in Höhe von T € 1.226.796 (Vorjahr: T € 930.514) ausgewiesen, die zeitanteilig aufgelöst werden. Ferner werden die im Voraus gezahlten Kfz-Steuern in Höhe von T € 11.032 (Vorjahr: T € 12.109) und Versicherungen aus dem Dienstleistungsleasing in Höhe von T € 35.891 (Vorjahr: T € 30.997) sowie sonstige Abgrenzungen bilanziert.

Die Verbindlichkeiten setzen sich folgendermaßen zusammen:

T €	31.12.2023	31.12.2022
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	–	162
(davon gegenüber verbundenen Unternehmen T € 0; Vorjahr: T € 162)		
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	28.438.604	27.603.478
(davon gegenüber verbundenen Unternehmen T € 27.911.530; Vorjahr: T € 27.255.563)		
(davon gegenüber der Gesellschafterin T € 5.265.126; Vorjahr: T € 7.533.651)		
(davon aus Lieferungen und Leistungen T € 787.430; Vorjahr: T € 398.604)		
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	12.144.321	12.417.212
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.460.781	1.254.251
Gesamt	42.043.706	41.275.103

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten setzen sich folgendermaßen zusammen:

T €	31.12.2023	31.12.2022
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	–	162
davon fällig 0 – 3 Monate	–	162
davon fällig > 3 – 12 Monate	–	–
davon fällig > 12 – 60 Monate	–	–
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	28.438.604	27.603.478
davon fällig 0 – 3 Monate	1.384.874	1.838.102
davon fällig > 3 – 12 Monate	6.593.605	8.973.803
davon fällig > 12 – 60 Monate	19.928.157	15.497.207
davon fällig > 60 Monate	531.968	1.294.366
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	12.144.321	12.417.212
davon fällig 0 – 3 Monate	1.975.436	1.708.825
davon fällig > 3 – 12 Monate	2.518.885	1.558.387
davon fällig > 12 – 60 Monate	4.950.000	7.650.000
davon fällig > 60 Monate	2.700.000	1.500.000
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.460.781	1.254.251
davon fällig 0 – 3 Monate	323.161	280.275
davon fällig > 3 – 12 Monate	602.174	575.536
davon fällig > 12 – 60 Monate	535.446	398.440
Gesamt	42.043.706	41.275.103

Für Verbindlichkeiten wurden keine Sicherheiten seitens der Volkswagen Leasing GmbH gestellt.

Von den verbrieften Verbindlichkeiten sind nominal T € 3.500.000 (Vorjahr: T € 1.750.000) im nächsten Geschäftsjahr fällig.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten für ausstehende Reparurrechnungen aus Wartungs- und Verschleißverträgen in Höhe von T € 839.581 (Vorjahr: T € 769.782) sowie aus Swap-Zinsen in Höhe von T € 119.040 (Vorjahr: T € 56.506) enthalten.

Bei den Rückstellungen handelt es sich um Pensionsrückstellungen der Filiale Italien (T € 1.243; Vorjahr: T € 1.114), Steuerrückstellungen (T € 29.435; Vorjahr: T € 35.619) und andere Rückstellungen (T € 1.635.189; Vorjahr: T € 2.080.759).

Unter den anderen Rückstellungen werden unter anderem die Risiken aus bestehenden Leasingverträgen abgesichert. Die Vorsorge für Restwertrisiken betrug T € 981 (Vorjahr: T € 800). Außerdem sind insbesondere die Aufwendungen aus dem Dienstleistungsleasing sowie Aufwendungen für noch ausstehende Rechnungen mit T € 288.168 berücksichtigt worden (Vorjahr: T € 232.544). Ferner wurden noch für Bonifikationen an Händler und für sonstige Bonifikationen insgesamt T € 464.120 (Vorjahr: T € 475.431) zurückgestellt. Die Rückstellung für drohende Verluste aus Zinsderivaten betrug T € 588.000 (Vorjahr: T € 975.654). Den drohenden Verlusten aus Zinsderivaten stehen positive Marktwerte gegenüber, die aufgrund des Imparitätsprinzips nicht gezeigt wurden.

Die gebildete Rückstellung für Risiken aus der Vertragsgestaltung beläuft sich auf T € 17.400 vor Abzinsung bei T € 46.000 im Vorjahr (Abzinsungsbetrag: T € 456, Vorjahr: T € 283).

Im Sonderposten mit Rücklageanteil werden die Wertberichtigungen aus steuerrechtlichen Abschreibungen gemäß § 3 ZonenRFG für das Verwaltungsgebäude erfasst. Durch die Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil und die daraus resultierende Veränderung des Steueraufwands wird das ausgewiesene Jahresergebnis nicht wesentlich erhöht. Auch die Veränderung der künftigen Jahresergebnisse durch diese steuerliche Bewertung ist nicht erheblich.

Das gezeichnete Kapital wurde im Geschäftsjahr nicht verändert.

Entwicklung des Anlagevermögens der Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig, für das Jahr 2023:

T €	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Grundstücke und Gebäude	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Kraftfahrzeuge, technische Anlagen und Maschinen	Geleistete Anzahlungen	Gesamt Anlagevermögen
Bruttobuchwerte							
Vortrag 01.01.2023	225.853	42.908	1.168	9	58.129.524	166.802	58.566.264
Zugänge	72.476	–	333	10	25.393.343	263.522	25.729.684
Abgänge	63.533	–	95	–	20.801.930	–	20.865.558
Umbuchungen	–	–	–	–	166.801	–166.801	–
Stand 31.12.2023	234.796	42.908	1.406	19	62.887.738	263.523	63.430.390
Abschreibungen							
Vortrag 01.01.2023	145.471	16.956	687	–	17.069.230	–	17.232.344
Zugänge	58.793	1.394	79	–	10.945.615	–	11.005.881
Abgänge	63.533	–	49	–	9.893.212	–	9.956.794
Umbuchungen	–	–	–	–	–	–	–
Stand 31.12.2023	140.731	18.350	717	–	18.121.633	–	18.281.431
Nettobuchwerte 31.12.2023	94.065	24.558	689	19	44.766.105	263.523	45.148.959
Nettobuchwerte 31.12.2022	80.382	25.952	481	9	41.060.294	166.802	41.333.920

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Leasingerträge belaufen sich auf T € 26.213.082. Die Leasingaufwendungen betragen T € 13.349.344 und enthalten die zur Erzielung der Erlöse erforderlichen Aufwendungen. Diese sind im Wesentlichen die Restbuchwerte der ausgeschiedenen Leasinggegenstände und Aufwendungen aus dem Dienstleistungsgeschäft. Das Leasingergebnis beläuft sich auf T € 12.863.738.

Das Zinsergebnis gliedert sich wie folgt auf:

T €	31.12.2023	31.12.2022
1. Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	419.759	142.249
(davon aus verbundenen Unternehmen T € 357.075; Vorjahr: T € 105.617)		
2. Zinsaufwendungen	1.317.311	713.886
(davon an verbundene Unternehmen T € 1.081.286; Vorjahr: T € 636.906)		
Gesamt	-897.552	-571.637

Die Provisionserträge sind deutlich gestiegen, da im Berichtsjahr anstatt Aufwendungen Erträge aus dem Provisionsmodell mit der Volkswagen Bank GmbH vorlagen.

Die Provisionsaufwendungen haben sich mit T € 1.202.984 (Vorjahr: T € 970.135) erhöht. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Provisionsaufwendungen um T € 72.476 (Vorjahr: T € 55.478) gekürzt wurden, was dem aktivierten Wert des Andienungsrechts zu Verträgen aus 2023 entspricht. Zudem werden hier Aufwendungen aus zusätzlichen Zahlungen aus dem Provisionsmodell mit der Volkswagen Bank GmbH in Höhe von T € 115.318 (Vorjahr: T € 237.312) ausgewiesen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen T € 288.687, davon T € 247.664 aus dem Leasinggeschäft und T € 41.023 aus weiterberechneten Gemeinkosten. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus für Dritte erbrachten Dienstleistungen für die Verwaltung und Vermittlung in Höhe von T € 185.888 (Vorjahr: T € 161.828) enthalten. Periodenfremde Erträge sind mit T € 7.605 (Vorjahr: T € 12.597) enthalten.

Die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil betragen T € 59.

Der Personalaufwand für unsere Mitarbeiter der Filialen Mailand und Verona beträgt T € 6.163, davon T € 4.768 für Löhne und Gehälter und T € 1.395 für soziale Abgaben.

Andere Verwaltungsaufwendungen entstanden in Höhe von T € 614.969, insbesondere für von Konzerngesellschaften weiterberechnete Arbeitsplatzkosten, Personalüberlassungen und IT-Kosten sowie Dienstleistungen Dritter.

Die Abschreibungen auf das Leasingvermögen werden mit T € 10.945.616 gesondert ausgewiesen. Hierin enthalten sind außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert in Höhe von T € 743.316 (Vorjahr: T € 100.460). Die zusätzliche Abschreibung auf das Leasingvermögen zur Berücksichtigung von Risiken aus der vorzeitigen Fahrzeugverwertung infolge des Ausfalls von Leasingnehmern (latente Bonitätsrisiken) liegt bei T € 396 (Vorjahr: T € 8.104). Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen betragen T € 60.267 (Vorjahr: T € 60.978), davon entfielen T € 58.298 auf die Abschreibungen auf Andienungsrechte.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im Berichtsjahr T € 21.788. Hierin enthalten sind unter anderem Aufwendungen aus Emissions- und Ratingkosten in Höhe von T € 7.084 (Vorjahr: T € 3.187) sowie periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T € 775 (Vorjahr: T € 2.055).

Den Aufwendungen für Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Leasinggeschäft in Höhe von T € 579.013 stehen Erträge von T € 655.447 gegenüber. Die Erträge sind im Wesentlichen durch Erträge aus Auflösungen aus der Rückstellung für drohende Verluste aus Zinsderivaten (T € 387.654) beeinflusst.

Durch die vorgenannten Entwicklungen ergab sich im abgelaufenen Jahr ein Verlust vor Steuern von T € 496.646 (Vorjahr: Verlust von T € 1.039.331).

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind Steuerumlagen in Höhe von T € -45.694 (Vorjahr: T € -61.436) enthalten.

Gemäß dem bestehenden Gewinnabführungsvertrag wird der nach Steuern entstandene Jahresfehlbetrag in Höhe von T € 478.566 von der Volkswagen Financial Services AG ausgeglichen.

Aufteilung der Erträge nach Regionen:

T €	31.12.2023			31.12.2022
	Deutschland	Italien	Gesamt	Gesamt
1. Leasingerträge				
Mieten	7.758.916	525.771	8.284.687	8.002.120
Wartungs- und Dienstleistungserträge	1.137.265	323.835	1.461.100	1.354.229
Gebrauchtwagenverkäufe	13.534.538	325.106	13.859.644	11.734.382
Übrige	2.563.994	43.657	2.607.651	2.013.826
	24.994.713	1.218.369	26.213.082	23.104.557
3. Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	419.700	59	419.759	142.249
5. Provisionserträge	23.775	–	23.775	82
7. Sonstige betriebliche Erträge	286.543	2.144	288.687	270.277
8. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	59	–	59	59
13. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Leasinggeschäft	565.866	89.581	655.447	349.716
Gesamt	26.290.656	1.310.153	27.600.809	23.866.940

5. Sonstige Erläuterungen

Das Zinsänderungsrisiko wurde durch den Abschluss von Zinsswaps mit einem Nominalvolumen von insgesamt T € 44.804.524 abgesichert. Die positiven Marktwerte betragen zum Bilanzstichtag T € 463.184 und die negativen Marktwerte T € 572.017. Die Marktwerte werden anhand der Marktinformationen vom Bilanzstichtag sowie geeigneter EDV-gestützter Bewertungsmethoden nach der Discounted Cashflow-Methode ermittelt. Von diesen derivativen Finanzinstrumenten sind Zinsabgrenzungen über T € 158.914 in den sonstigen Vermögensgegenständen sowie über T € 119.040 in den sonstigen Verbindlichkeiten enthalten.

Durch die Andienungsrechte ist das Restwertrisiko der Fahrzeuge für die Volkswagen Leasing GmbH begrenzt. Dabei hat die Volkswagen Leasing GmbH das Recht, die Fahrzeuge am Vertragsende zu einem vereinbarten Andienungspreis an den vermittelnden Händler anzudienen. Dieser Andienungspreis bildet somit die Wertuntergrenze für die Volkswagen Leasing GmbH. Durch die hieraus gebildete Bewertungseinheit nach § 254 HGB ist nach der Einfrierungsmethode eine außerplanmäßige Abschreibung auf das Vermietvermögen in Höhe von T € 587.751 unterblieben, was dem abgesicherten Risiko entspricht.

Der Jahresabschluss unserer Gesellschaft wird in den nach den International Financial Reporting Standards erstellten Konzernabschluss der Volkswagen AG, Wolfsburg (größter Konsolidierungskreis), einbezogen, der beim Betreiber des Bundesanzeigers eingereicht wird.

Außerdem wird der Abschluss unserer Gesellschaft in den nach den International Financial Reporting Standards erstellten Konzernabschluss der Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig (kleinster Konsolidierungskreis), einbezogen, der beim Betreiber des Bundesanzeigers eingereicht wird.

Zur Refinanzierung ihres Leasingvermögens hat die Volkswagen Leasing GmbH Asset-Backed-Securities-Transaktionen (ABS-Transaktionen) am Markt platziert. Im Geschäftsjahr 2023 sind drei

Transaktionen durchgeführt worden. Aus der Veräußerung zukünftiger Leasingforderungen sowie von Restwerten aus diesen Leasingverträgen ist der Volkswagen Leasing GmbH in 2023 insgesamt Liquidität in Höhe von T € 10.364.166 zugeflossen. Daneben laufen sechs weitere Transaktionen aus Vorjahren. Neben dem jeweils einmaligen Zufluss aus diesen Transaktionen bestehen keine weiteren wesentlichen Auswirkungen auf die gegenwärtige und zukünftige Liquiditäts- und Finanzlage der Volkswagen Leasing GmbH.

Die Grundstücke und Gebäude der Volkswagen Leasing GmbH werden im Wesentlichen von den weiteren in Braunschweig ansässigen Gesellschaften des FS Teilkonzerns genutzt.

Die unwiderruflichen Leasingzusagen beziehen sich auf bestätigte Leasingverträge, bei denen das Fahrzeug am Bilanzstichtag noch nicht ausgeliefert worden ist und somit die zugesagten Kreditlimite noch nicht in Anspruch genommen worden sind. Mit der Inanspruchnahme wird gerechnet, da es sich um abgeschlossene Leasingverträge handelt. Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen in Form eines Einkaufsobligos in für die Beurteilung der Finanzlage der Gesellschaft unwesentlicher Höhe.

Haftungsverhältnisse, die nicht aus der Bilanz ersichtlich sind, bestehen im Rahmen der ABS-Transaktionen VCL 33, VCL 34, VCL 35, VCL 36, VCL 37, VCL 38, VCL 39, VCL 40 und VCL Master RV C2. Dazu wurde eine Market Risk-Reserve an die Investoren gezahlt, die als Sicherheit für bestimmte Risiken dient. Mit der Inanspruchnahme dieser Sicherheit wird nicht gerechnet, da vom Eintritt des Risikos nicht ausgegangen wird.

Die Volkswagen Leasing GmbH hat im Geschäftsjahr 57.761 Zahlungsvorgänge mit einem Volumen von T € 1.584 ausgeführt.

Die Volkswagen Leasing GmbH tätigt keine marktunüblichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen.

Das Abschlussprüferhonorar wird im Anhang zum IFRS-Konzernabschluss der Volkswagen Leasing GmbH dargestellt. Das die Volkswagen Leasing GmbH betreffende Honorar für Abschlussprüfungsleistungen entfiel 2023 auf die Prüfung des Jahresabschlusses sowie auf unterjährige Reviews von Zwischenabschlüssen.

Sonstige Leistungen des Abschlussprüfers konzentrierten sich im Berichtsjahr im Wesentlichen auf sonstige Bestätigungsleistungen.

Die Volkswagen Leasing GmbH bedient sich zur Durchführung ihrer Geschäftstätigkeit in Deutschland keines eigenen Personals. Die Mitarbeiter wurden von der Volkswagen Financial Services AG gegen Entgelt zur Verfügung gestellt. Daneben wurden in den Filialen Mailand und Verona jahresdurchschnittlich 64 Angestellte, davon ein leitender Angestellter (Vorjahr: 53, ein leitender Angestellter) beschäftigt.

Die Geschäftsführer erhalten von der Gesellschaft keine Bezüge. Die von der Gesellschaft getragenen Aufwendungen für die Geschäftsführung beliefen sich auf T € 1.266.

Die Geschäftsführung ist in folgenden gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien vertreten:

Armin Villinger: Aufsichtsrat der Euromobil GmbH, Aufsichtsrat der LOGPAY Financial Services GmbH

Die Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH schlägt vor, den verbleibenden Bilanzgewinn von 648.680,82 € auf das neue Geschäftsjahr vorzutragen.

6. Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2023 traten keine Entwicklungen von besonderer Bedeutung für die Volkswagen Leasing GmbH auf.

7. Weitere Angaben

Firma: Volkswagen Leasing Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Sitz: Braunschweig

Registergericht: Handelsregister B des Amtsgerichts Braunschweig

Handelsregister-Nummer: HRB 1858

8. Organe der Volkswagen Leasing GmbH

Die Geschäftsführung setzt sich wie folgt zusammen:

ARMIN VILLINGER

Sprecher der Geschäftsführung

Fleet Germany Volkswagen Leasing GmbH

Front Office MAN FS (ab 01.02.2023)

FRANK CZARNETZKI (BIS 31.01.2023)

Front Office MAN FS

HENDRIK EGGERS

Back Office Volkswagen Leasing GmbH

MANUELA VOIGT

Vertrieb Einzelkunden & Digitalisierung

Volkswagen Leasing GmbH

Der Prüfungsausschuss der Volkswagen Leasing GmbH besteht aus folgenden Mitgliedern:

WERNER FLÜGGE

Vorsitzender

Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, geschäftsführender Gesellschafter der Gehrke Econ GmbH WPG

HELMUT STREIFF

Stellvertretender Vorsitzender

Geschäftsführer der Streiff Holding GmbH & Co. KG

FRANK FIEDLER

Mitglied des Vorstands der Volkswagen Financial Services AG

Bereich Finanzen und Beschaffung

Braunschweig, den 13. Februar 2024

Volkswagen Leasing GmbH
Die Geschäftsführung

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'A. Villinger' with a stylized flourish at the end.

Armin Villinger

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'H. Eggers' with a long horizontal flourish.

Hendrik Eggers

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'M. Voigt' with a long diagonal flourish.

Manuela Voigt

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Volkswagen Leasing GmbH vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Volkswagen Leasing GmbH beschrieben sind.

Braunschweig, den 13. Februar 2024

Volkswagen Leasing GmbH
Die Geschäftsführung



Armin Villinger



Hendrik Eggers



Manuela Voigt

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023, der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst wurde, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- > entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und
- > vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

Ermittlung der erwarteten Restwerte des Leasingvermögens im Rahmen des Wertminderungstests

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Im Bilanzposten Leasingvermögen werden im Rahmen von Leasingverträgen vermietete Fahrzeuge ausgewiesen. Die Werthaltigkeit des Leasingvermögens hängt insbesondere vom erwarteten Restwert der vermieteten Fahrzeuge nach Ablauf der Vertragslaufzeit ab. Die erwarteten Restwerte werden vierteljährlich von der Gesellschaft überprüft. Dabei werden in Abhängigkeit von lokalen Besonderheiten und Erfahrungswerten aus der Gebrauchtwagenvermarktung fortlaufend aktualisierte interne und externe Informationen über Restwertentwicklungen in die Restwertprognosen einbezogen. Im Rahmen dessen sind insbesondere Annahmen bezüglich des zukünftigen Fahrzeugangebots und der Fahrzeugnachfrage sowie der Entwicklung der Fahrzeugpreise zu treffen.

Im Jahr 2023 hat sich die das Fahrzeugangebot aufgrund der Normalisierung der Verfügbarkeit von Vorprodukten und Rohstoffen erhöht, während die Fahrzeugnachfrage u.a. durch die Auswirkungen der Inflation und des gestiegenen Zinsniveaus in vielen Regionen und Märkten beeinflusst wird. Die Restwerte von Elektrofahrzeugen werden zudem insbesondere durch die technologische Entwicklung in diesem Segment beeinflusst. Aufgrund der vorgenannten Faktoren bestanden im Geschäftsjahr weiterhin erhöhte Schätzunsicherheiten bei der Ermittlung der erwarteten Restwerte. Vor diesem Hintergrund war die Ermittlung der erwarteten Restwerte des Leasingvermögens im Rahmen des Wertminderungstests ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt im Rahmen unserer Prüfung.

Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir den von der Gesellschaft implementierten Prozess zur Ermittlung und Überwachung der Restwerte auf mögliche Fehlerrisiken analysiert und uns ein Verständnis über die Prozessschritte und Kontrollen verschafft. Darauf aufbauend haben wir die Wirksamkeit der implementierten Kontrollen in Bezug auf die Ermittlung und Überwachung der erwarteten Restwerte getestet. Zur Beurteilung der für die Ermittlung der Restwerte verwendeten Prognosemodelle haben wir auf Basis der jeweiligen Modellkonzeptionen die Validierungskonzepte daraufhin analysiert, ob die dort beschriebenen Validierungshandlungen eine Beurteilung der Prognosegüte des Modells ermöglichen. Wir haben untersucht, ob sich auf Basis der durchgeführten Validierungshandlungen und Backtestings Hinweise auf Modellschwächen bzw. Anpassungsbedarfe der Modelle ergaben. Weiterhin haben wir beurteilt, ob die dem Prognosemodell zu Grunde liegenden Modellannahmen sowie die verwendeten Parameter für die Ermittlung der erwarteten Restwerte nachvollziehbar dokumentiert sind. Dazu haben wir Nachweise über die verwendeten wesentlichen Ausgangsdaten und Annahmen in Bezug auf Laufleistung, Alter und Lebenszyklus der Fahrzeuge zur

Ermittlung der Restwerte erlangt und in Bezug auf Ihre Aktualität und Nachvollziehbarkeit untersucht. Die getroffenen Vermarktungsannahmen haben wir dahingehend gewürdigt, ob sie mit branchenspezifischen und allgemeinen Markterwartungen sowie insbesondere mit aktuellen Vermarktungsergebnissen im Einklang stehen.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Ermittlung der erwarteten Restwerte des Leasingvermögens im Rahmen des Wertminderungstestes ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben der Gesellschaft zu den hinsichtlich des Leasingvermögens angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sind im Anhang im Abschnitt 2 "Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze" und im Abschnitt 3 "Erläuterungen zur Bilanz" sowie in Abschnitt 4 "Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung" enthalten.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Der Prüfungsausschuss ist für den „Bericht des Prüfungsausschusses“ verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den für den Geschäftsbericht vorgesehenen Abschnitt "Versicherung der gesetzlichen Vertreter", von dem wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, aber nicht den Jahresabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Angaben im zusammengefassten Lagebericht und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk. Des Weiteren umfassen die sonstigen Informationen den „Bericht des Prüfungsausschusses“, der uns nach Erteilung des Bestätigungsvermerks voraussichtlich zur Verfügung gestellt wird.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- > wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- > anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES PRÜFUNGS-AUSSCHUSSES FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter

verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung zusammengefassten eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- > identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- > gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- > beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- > ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- > beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- > beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;
- > führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der „Volkswagen Leasing_GmbH_JA+LB_ESEF-2023-12-31.zip“ enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und dem Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst wurde“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DER ESEF-UNTERLAGEN

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- > identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- > gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- > beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- > beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄß ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Gesellschafterversammlung am 24. Februar 2023 als Abschlussprüfer gewählt und am 17. Oktober 2023 von der Geschäftsführung beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der Volkswagen Leasing GmbH tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung erbracht:

- > prüferische Durchsicht der Reporting Packages zu den Stichtagen 31. März, 30. Juni und 30. September 2023 nach den Vorgaben des Konzernabschlussprüfers,
- > Vereinbarte Untersuchungshandlungen in Bezug auf die Investorenreports der VCL Master S.A., VCL Master Residual Value S.A., VCL Multi-Compartment S.A. und Trucknology S.A. zum 31. Dezember 2022.

SONSTIGER SACHVERHALT - VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte zusammengefassten Jahresabschluss und Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere sind der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Matthias Koch.

Eschborn/Frankfurt am Main, 19. Februar 2024

EY GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Koch
Wirtschaftsprüfer

Hölscher
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Prüfungsausschusses

der Volkswagen Leasing GmbH

Die Volkswagen Leasing GmbH ist eine kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaft im Sinne des § 264d HGB.

Gemäß den Bestimmungen des § 324 HGB ist ein Prüfungsausschuss eingerichtet, der sich insbesondere mit den in § 107 Abs. 3 Satz 2 AktG beschriebenen Aufgaben befasst. Der Prüfungsausschuss besteht aus drei Mitgliedern. Im Vergleich zum Vorjahr ergaben sich keine personellen Veränderungen. Die Besetzung des Prüfungsausschusses ist unter den Organangaben dargestellt. Im Berichtsjahr ist der Prüfungsausschuss zu zwei ordentlichen Sitzungen zusammengetreten. Außerordentliche Sitzungen haben nicht stattgefunden. Es gab eine Entscheidung im schriftlichen Umlaufverfahren.

In der Sitzung am 22. Februar 2023 hat der Prüfungsausschuss den Jahresabschluss und den Lagebericht der Volkswagen Leasing GmbH für das Geschäftsjahr 2022 geprüft. Dabei wurden die Berichte über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts der Volkswagen Leasing GmbH sowie wesentliche Vorgänge und Themen mit Bezug zur Rechnungslegung mit dem Abschlussprüfer erörtert. Über die Prüfung hat der Ausschuss der Alleingesellschafterin Bericht erstattet.

Weiterhin hat sich der Ausschuss erläutern lassen, inwiefern Beziehungen beruflicher, finanzieller oder sonstiger Art zwischen der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und der Gesellschaft bzw. zu ihren Organen bestehen, um die Unabhängigkeit des künftigen Abschlussprüfers zu beurteilen. In diesem Zusammenhang hat der Prüfungsausschuss Informationen über die vom Abschlussprüfer neben der Prüfungstätigkeit erbrachten Leistungen gegenüber der Gesellschaft und über vorliegende Ausschluss- oder Befangenheitsgründe eingeholt. Nach eingehender Prüfung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers hat der Prüfungsausschuss der Alleingesellschafterin im schriftlichen Umlaufverfahren eine Empfehlung zur Wahl des Abschlussprüfers (Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft) ausgesprochen und die Beschlussfassung der Gesellschafterversammlung zur Erteilung des Prüfungsauftrags vorbereitet.

Außerdem beschäftigte sich der Ausschuss mit dem aktuellen Stand der Sonderprüfung der Volkswagen Leasing GmbH gem. § 44 KWG.

In seiner Sitzung am 21. November 2023 befasste sich der Prüfungsausschuss insbesondere mit der Prüfungsplanung, den Prüfungsschwerpunkten und den Informationspflichten des Abschlussprüfers. Hierbei wurde auch die Qualität der Abschlussprüfung durch den Prüfungsausschuss in den Blick genommen. Außerdem beschäftigte sich der Ausschuss mit den Ergebnissen aus der Sonderprüfung der Volkswagen Leasing GmbH gem. § 44 KWG. Zudem beschäftigte sich der Ausschuss mit dem Risikomanagement der Gesellschaft und legte dabei einen besonderen Schwerpunkt auf die Behandlung von Restwert- und ESG-Risiken. Ebenfalls in dieser Sitzung beschäftigte sich der Ausschuss mit der Wirksamkeit des Compliance- und Revisionssystems sowie der Umstrukturierung der Volkswagen Leasing GmbH im Rahmen des Umstrukturierungsprogramms. Wesentliche Prüfungstätigkeiten und Ergebnisse wurden ausführlich erörtert.

Braunschweig, den 21. Februar 2024

Werner Flügge
Vorsitzender

Helmut Streiff
stellv. Vorsitzender

Frank Fiedler
Mitglied

HERAUSGEBER

Volkswagen Leasing GmbH
Gifhorner Straße 57
38112 Braunschweig
Telefon +49 (0) 531 212-0
info@vwfs.com
www.vwfs.com
www.facebook.com/vwfsde

INVESTOR RELATIONS

ir@vwfs.com

Dieser Geschäftsbericht ist unter <https://www.vwfs.com/arvwleasing23> auch in englischer Sprache verfügbar.

Wir bitten unsere Leserinnen und Leser um Verständnis, dass wir aus Gründen der Sprachvereinfachung keine geschlechterspezifischen Formulierungen verwenden. Die gewählte Form steht stellvertretend für alle Geschlechter.